

**Zweite Satzung zur Änderung der
Fachstudienordnung für den Bachelorstudiengang
Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
der Hochschule Neubrandenburg
- University of Applied Sciences -**

vom 1. April 2016

Auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg vom 14.11.2012 (Mittl.bl. BM, S. 1105) in Verbindung mit § 2 Abs. 1 und 38 Abs. 1 Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.01.2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22.06.2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211) hat die Hochschule - University of Applied Sciences - die nachstehende zweite Satzung zur Änderung der Fachstudienordnung für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik erlassen:

Artikel 1

Die Fachstudienordnung für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik vom 28.04.2014 (veröffentlicht: https://www.hs-nb.de/uploads/media/Fachstudienordnung_BPS_2014.pdf), zuletzt geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Fachstudienordnung für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik vom 16.01.2015 (veröffentlicht: https://www.hs-nb.de/uploads/media/Fachstudienordnung_BPS_Erste_Aenderung_2015_mit_Modulhandbuch.pdf) wird wie folgt geändert:

1. In § 4 Abs. 4 wird die Modulbezeichnung „SB4“ in die Bezeichnung „SB5“ geändert.
2. § 5 Abs. 1 wird wie folgt ersetzt:

„(1) Im Modul SN9 sollen die Studierenden im Rahmen eines Praktikums in einer beruflichen Bildungseinrichtung Einblicke in eine spätere berufliche Lehrtätigkeit erhalten und die im Studium gelernten Lehrinhalte in der Praxissituation reflexiv erproben. Im Modul SN10 sollen die Studierenden unterschiedliche wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in unmittelbarem Bezug mit den Zielgruppen von sozialer, sozialpädagogischer, kindheitspädagogischer und heilerzieherischer Arbeit anwenden und verschiedene sozialpädagogische, sozialadministrative und kindheitspädagogische Handlungsfelder kennenlernen, analysieren, reflektieren und vermitteln. Das Modul SN10 hat damit auch die Aufgabe, die fachwissenschaftlichen Studieninhalte durch berufspraktische Einblicke in soziale Berufe zu ergänzen.“
3. In § 5 Abs. 3 Satz 1 wird der Wortlaut „dient der Erprobung sozialarbeiterischen oder kindheitspädagogischen Handelns“ ersetzt durch den Wortlaut „dient der

Erprobung sozialarbeiterischen, sozialpädagogischen, kindheitspädagogischen oder heilerziehungspflegerischen Handelns“. In § 5 Abs. 3 Satz 3 wird der Wortlaut „in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit oder der Kindheitspädagogik“ ersetzt durch den Wortlaut „in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik oder Heilerziehungspflege“.

4. Anlage 1 der Fachstudienordnung für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik vom 28.04.2014 wird durch die Anlage 1 zu dieser Änderungssatzung ersetzt.
5. Anlage 2 der Fachstudienordnung für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik vom 28.04.2014, zuletzt geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Fachstudienordnung für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik vom 16.01.2015 wird durch die Anlage 2 zu dieser Änderungssatzung ersetzt.
6. Im Übrigen bleibt die Fachstudienordnung unverändert.

Artikel 2

1. Die Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt erstmalig für Studierende, die im Wintersemester 2015/ 2016 für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik im 3. Fachsemester eingeschrieben sind.
2. Die Hochschule Neubrandenburg kann den Wortlaut der Fachstudienordnung, in der vom Tag der Verkündung der Änderungssatzung an geltenden Fassung hochschulöffentlich bekannt machen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senats der Hochschule Neubrandenburg - University of Applied Sciences - vom 9. Dezember 2015 und der Genehmigung des Rektors der Hochschule Neubrandenburg vom 1. April 2016.

Neubrandenburg, 1. April 2016

gez. Teuscher

**Der Rektor der Hochschule Neubrandenburg
- University of Applied Sciences -
Prof. Dr. Micha Teuscher**

Anlage 1

Praktikumsordnung für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik der Hochschule Neubrandenburg

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zielsetzungen und Inhalte der Praktika
- § 3 Zuständigkeiten
- § 4 Dauer und zeitliche Zuordnung des Praxismoduls
- § 5 Anerkennung als Praxisstelle für die Praxismodule
- § 6 Begleitung der Studierenden während der Praktika
- § 7 Beurteilung der Studierenden durch die Praxisstelle
- § 8 Anerkennung der Praktika und Bewertung der Praxismodule
- § 9 Praktika der im Ausland Studierenden
- § 10 Versicherung während der Praktika

§ 1 Geltungsbereich

Diese Praktikumsordnung regelt die Rahmenbedingungen und beschreibt die Zielsetzungen der Praxismodule SN9 (berufspädagogische Praxisphase) und SN10 (berufsfeldorientierende Praxisphase), die ein integraler Bestandteil des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik der Hochschule Neubrandenburg sind.

§ 2 Zielsetzungen und Inhalte der Praktika

(1) Die Praxismodule dienen der Ergänzung des grundständig berufspädagogischen Bachelorstudiums durch berufspädagogische und berufsfeldorientierte Aufgabenstellungen. Die Module sollen die Studierenden befähigen, unterschiedliche wissenschaftliche Erkenntnisse durch geeignete Methodik in einem unmittelbaren Bezug zur Berufspraxis sozialer, sozialpädagogischer, kindheitspädagogischer oder heilerziehungspflegerischer Berufe zu vermitteln, anzuleiten, zu analysieren und zu reflektieren.

(2) Während der berufspädagogischen Praxisphase (SN9) werden die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten innerhalb der beruflichen Bildungseinrichtung vertraut gemacht. Dabei sollen die Studierenden einen Einblick über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der beruflichen Bildungseinrichtungen erhalten, ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen sowie Lern- und Lehrprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person erproben und analysieren.

(3) Die berufsfeldorientierte Praxisphase (SN10) ermöglicht der Studierenden/ dem Studierenden deshalb ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit/ Sozialpädagogik/ Kindheitspädagogik oder der Heilerziehungspflege durch eigene Tätigkeit kennen zu lernen und dabei theoretische Kenntnisse durch praktische Erfahrungen zu überprüfen und zu festigen. Es dient hierbei der Gewinnung handlungsrelevanter professioneller Kompetenzen in der Berufspraxis sozialer, sozialpädagogischer, kindheitspädagogischer oder heilerziehungspflegerischer Berufe.

§ 3 Zuständigkeiten

(1) Die berufspädagogischen Praxisphase (SN9) im Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik wird durch die Studiengangskoordination des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik, in Abstimmung mit der Professur Fachdidaktik, vorbereitet, begleitet und umgesetzt. Die Aufgaben der Studiengangskoordination im Rahmen der Praxisphase sind insbesondere:

1. Beratung für Studierende und Praxisanleiterinnen/
Praxisanleiter vor, während und nach der ersten Praxisphase
2. Anerkennung von Praxisstellen
3. Netzwerkarbeit in der Praxis der beruflichen Bildungseinrichtungen mit
Fachbezug
4. Bereitstellung von unterstützenden Informationsmaterialien für alle
Beteiligten
5. Koordination und Durchführung von praktikumsbegleitenden.
Lehrveranstaltungen bzw. Praxisreflexionen in Kooperationen mit der
Professur Fachdidaktik
6. Aufbau und Fortschreibung eines Informationssystems über die
Praxisstellen
7. Regelmäßige Berichterstattung hinsichtlich der Durchführung der
Praxisphase an den Prüfungsausschuss

(2) Die Praxiskoordinationsstelle des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit ist für die Durchführung des Moduls SN10 (berufsfeldorientierende Praxisphase) zuständig. Die Aufgaben der Praxiskoordinationsstelle sind insbesondere:

1. Beratung für Studierende, Dozentinnen/ Dozenten und Praxisanleiterinnen/
Praxisanleiter vor, während und nach der Praxisphase

2. Anerkennung von Praxisstellen
3. Netzwerkarbeit in der Praxis der Sozialen Arbeit
4. Bereitstellung von unterstützenden Informationsmaterialien für alle Beteiligten
5. Koordination und Durchführung von praktikumsbegleitenden Lehrveranstaltungen
6. Aufbau und Fortschreibung eines Informationssystems über die Praxisstellen
7. Regelmäßige Berichterstattung hinsichtlich der Durchführung der Praxisphase an den Prüfungsausschuss
8. Weiterleitung an die und Zusammenarbeit mit der Praxiskoordinationsstelle des Studiengangs Early Education zur Vermittlung geeigneter Praxisstellen

§ 4

Dauer und zeitliche Zuordnung des Praxismoduls

(1) Die Praxismodule SN9 und SN10 sind gemäß § 5 der Fachstudienordnung im Rahmen der wissenschaftlichen und pädagogischen Ausbildung und zur Erhöhung des Anwendungsbezuges im 4. Semester nacheinander abzuleisten.

(2) Zu dem Praxismodul wird in der Regel nur zugelassen, wer die erforderlichen Modulprüfungen der vorhergehenden Semester erfolgreich absolviert hat. Die Anmeldung erfolgt in der Regel zum Ende der Vorlesungszeit des 3. Studiensemesters.

(3) Das Modul SN9 umfasst eine praktische Tätigkeit von 4 Wochen in einer berufsbildenden Einrichtung mit fachbezogener Ausbildungsmöglichkeit.

(4) Das Modul SN10 umfasst eine praktische Tätigkeit im Umfang von mindestens 14 Wochen in der Berufspraxis sozialer, sozialpädagogischer, kindheitspädagogischer oder heilerziehungspflegerischer Berufe.

(5) Die Praxismodule sind in anerkannten Praxisstellen abzuleisten. Die Zustimmung zur Anerkennung geben die Studiengangskoordination des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik im Modul SN9, und die Praxiskoordinationsstelle im Modul SN10.

(6) Während beider Praxisphasen finden angeleitete praktikumsbegleitende Reflexionsveranstaltungen durch die Hochschule statt. Näheres regelt § 6. Die durchschnittliche wöchentliche Ausbildungszeit und Arbeitszeit richtet sich nach den üblichen Arbeitszeiten von Vollbeschäftigten in den jeweiligen Praxisstellen. Während des Praktikums besteht kein Urlaubsanspruch.

(7) Die ersten zwei Wochen gelten als Probezeit, in der beide Vertragsparteien jederzeit vom Vertrag zurücktreten können.

(8) Während der beiden Praxisphasen bleibt die Studierende/ der Studierende Mitglied der Hochschule Neubrandenburg mit allen Rechten und Pflichten. Auch für die Praktika hat sich die Studierende/ der Studierende gemäß den Bestimmungen der Immatrikulationsordnung zurückzumelden.

(9) Die Praxisphasen (SN9/ SN10) sind dann ordnungsgemäß abgeleistet worden, wenn jeweils eine Unterbrechung durch eigene Erkrankung, die eines im eigenen Haushalt lebenden minderjährigen Kindes bzw. eines pflegebedürftigen Angehörigen nicht länger als 4 Tage in der berufspädagogischen Praxisphase (SN9) und nicht mehr als 5 Tage in der berufsfeldorientierenden Praxisphase (SN10) dauert. Im Falle einer Erkrankung hat die Studierende/ der Studierende die Praxisstelle und die Studiengangskoordination für den Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik bzw. Praxiskoordination des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit innerhalb von 3 Werktagen zu unterrichten. Für die Zeit der Krankschreibung ist sowohl der Praxisstelle als auch der Studiengangskoordination bzw. Praxiskoordination eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Überschreitet das Fernbleiben von der Praxisstelle 5 Tage, so ist die Ausfallzeit im Einvernehmen mit der Praxisstelle in der Regel nachzuarbeiten. Die Studiengangskoordination bzw. Praxiskoordination ist darüber zu informieren.

§ 5

Anerkennung als Praxisstelle für die Praxisphasen

(1) Die Praxisphasen im Bachelorstudiengang Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik sind in das Studium integrierte und von der Hochschule inhaltlich begleitete Ausbildungsabschnitte, die in geeigneten Praxisstellen abgeleistet werden.

(2) Geeignete Praxisstellen sind für das Modul SN9 in der Regel Einrichtungen der beruflichen Bildung, die staatlich anerkannt sind und wenigstens zwei Ausbildungsgänge im Bereich des Sozialwesens umfassen.

(3) Für die Dauer der berufspädagogischen Praxisphase (SN9) ist von Seiten der Berufsbildungseinrichtung eine Anleiterin/ ein Anleiter zu benennen. Die Anleiterin/ der Anleiter soll über ausreichende Berufspraxis im angestrebten Berufsfeld verfügen und mindestens ein Jahr in der Praxisstelle tätig sein. Die Anleitung muss sich an der Praktikumssituation der/ des Studierenden orientieren und soll regelmäßig stattfinden. Der Nachweis erfolgt über die Prüfung der Eignung der Praxisanleiterin/ des Praxisanleiters durch die Stelle der Studiengangskoordination des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik.

(4) Geeignete Praxisstellen sind für das Modul SN10 in der Regel Einrichtungen, in denen Sozialpädagoginnen/ Sozialpädagogen oder Sozialarbeiterinnen/ Sozialarbeiter mit Hochschulabschluss tätig sind und in denen die Ausbildungsziele verwirklicht

werden können. Die Hochschule Neubrandenburg entscheidet über die Anerkennung einer Einrichtung als geeignete Praxisstelle.

(3) Der Antrag einer Einrichtung auf Anerkennung als geeignete Praxisstelle für die berufsfeldorientierende Praxisphase (SN10), ist bei der Praxiskoordination des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit einzureichen, und hat folgende Angaben zu enthalten:

- Beschreibung oder Konzept der Praxisstelle
- Nachweis über die berufliche Qualifikation der für die Ausbildung vorgesehenen Fachkraft (Diplom- oder Bachelor-Abschluss oder staatliche Anerkennung).

§ 6

Begleitung der Studierenden während der Praktika

(1) Die Beratung und Betreuung der Studierenden/ des Studierenden nehmen für das jeweilige Praxismodul die Studiengangskoordination in Abstimmung mit der Professur Fachdidaktik und der praxisbegleitenden Lehrperson und die Praxiskoordination des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit in Zusammenarbeit mit der/ dem für die praxisbegleitende Veranstaltung verantwortlichen Dozentin/ Dozenten sowie im Zusammenwirken mit der anleitenden Fachkraft wahr.

(2) Innerhalb der ersten zwei Wochen wird von der Praxisanleiterin/ dem Praxisanleiter bzw. der praxisbegleitenden Lehrperson und der Studierenden/ dem Studierenden gemeinsam ein Ausbildungsplan erstellt. Dieser konkretisiert Ziele, Methoden, Inhalte und Verlauf der Ausbildung und wird nach seiner Zustimmung durch die Hochschule Neubrandenburg zum Bestandteil des Ausbildungsvertrages. Änderungen des Ausbildungsplanes muss die Hochschule Neubrandenburg zustimmen.

(3) Die Hochschule Neubrandenburg bietet Reflexionsveranstaltungen an, die insbesondere der Vertiefung der Fachkenntnisse, der Reflexion und Auswertung der in den Praktika gewonnenen Erfahrungen dienen. Die Teilnahme daran ist verpflichtend und wird von den Dozentinnen/ Dozenten am Ende des Semesters bescheinigt. Die Studierende/ der Studierende ist von den Praxisstellen für die Teilnahme an den praktikumsbegleitenden Veranstaltungen freizustellen.

(4) Ist auf Grund der Entfernung der Praxisstelle von der Hochschule Neubrandenburg die Teilnahme an den begleitenden Reflexionsveranstaltungen nicht zumutbar, so ist dieser Verpflichtung in der Regel bei einer der Praxisstelle näher gelegenen Hochschule oder im Ausland an einer vergleichbaren Einrichtung oder über das world wide web nachzukommen.

§ 7

Beurteilung der Studierenden durch die Praxisstellen

(1) Nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Praxismoduls ist von der Praxisstelle unmittelbar eine Bescheinigung (einfaches Praktikumszeugnis) über die erfolgreiche Ableistung des Praktikums gemäß Ausbildungsplan an die Studierende/ den Studierenden abzugeben. Spätestens zwei Wochen nach Beendigung des jeweiligen Praktikums hat die Studierende/ der Studierende den Praktikumsbericht im Prüfungsamt abzugeben.

(2) Zeigt sich während des Praktikums, dass die Leistungen der Studierenden/ des Studierenden gemäß Ausbildungsplan den Anforderungen nicht genügen, setzt sich die Praxisanleiterin/ der Praxisanleiter unverzüglich mit den gemäß Ausbildungsplan für die Beratung und Betreuung zuständigen Studiengangskoordination bzw. Praxiskoordination des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit und/ oder der Dozentin/ dem Dozenten der Hochschule Neubrandenburg in Verbindung. Hält die Praxisstelle die Studierende/ den Studierenden nicht für geeignet den Anforderungen des Praktikums zu entsprechen, so ist dies der Hochschule Neubrandenburg schriftlich mitzuteilen. Die Dozentin/ der Dozent und der Prüfungsausschuss werden von der Studiengangskoordination bzw. Praxiskoordination des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit über die Problematik informiert. Diese entscheiden, ob das Praxismodul „ohne Erfolg“ abgeleistet worden ist oder ob Teilleistungen anerkannt werden.

(3) Die Praxismodule oder Teile eines Praxismoduls sind zu wiederholen, wenn das Modul oder Teile des Praxismoduls mit der Beurteilung „ohne Erfolg“ bewertet wurden. Die Studiengangskoordination bzw. Praxiskoordination des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit ist von der Praxisstelle darüber zu informieren und diese muss den Prüfungsausschuss darüber in Kenntnis setzen. Die Anzahl der Wiederholungsmöglichkeiten richtet sich nach der geltenden Fachprüfungsordnung.

§ 8

Anerkennung der Praktika und Bewertung des Praxismoduls

(1) Zur Auswertung und Vertiefung der, während der zwei Praktika, gewonnenen Erfahrungen werden Berichte für die jeweilige Praxisphase angefertigt. Die Berichte sind in der Gesamtf orm die Prüfungsleistung für die Praxismodule. In der Prüfungsleistung soll die Umsetzung der im Studium erworbenen fachbezogenen und methodisch-didaktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der jeweiligen beruflichen Praxis gemäß der Ausbildungspläne dargestellt werden und die Studierende/ der Studierende mit selbst ausgewählten Teilbereichen nach wissenschaftlichen Grundsätzen fachlich auseinandersetzen. In beiden Berichten sollen darüber hinaus die Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Anforderungen der Berufspraxis in den Tätigkeitsbereichen deutlich werden.

(2) Der Praxisbericht in der berufspädagogischen Praxisphase (SN9) soll in Form eines Lehrportfolios erste Sequenzen eigener Lehrtätigkeit dokumentieren und reflektieren. Der Umfang soll 10 Seiten nicht überschreiten und wird von der Dozentin/ dem Dozenten der praxisphasenbegleitenden Veranstaltung (nach näheren Bestimmungen des Prüfungsausschusses) bewertet (Anlage 1 der Fachprüfungsordnung).

(3) Der Praktikumsbericht für die berufsfeldorientierende Praxisphase (SN10) soll einen Umfang ca. 15 Seiten haben und wird von der Dozentin/ dem Dozenten der praxisphasenbegleitenden Veranstaltung (nach näheren Bestimmungen des Prüfungsausschusses) bewertet (Anlage 1 der Fachprüfungsordnung).

(4) Folgende Unterlagen sind Grundlage für die Anerkennung der Praxismodule:

- Praktikumsvereinbarungen für beide Praxisphasen,
- Ausbildungspläne beider Praxisphasen,
- Bescheinigungen der Praxisstellen über die ordnungsgemäße Ableistung der Praktika (einfaches Praktikumszeugnis),
- Bescheinigungen über die Teilnahme an den jeweiligen praxisbegleitenden Reflexionsveranstaltungen,
- als erfolgreich bewertete Praktikumsberichte.

(5) Liegen die geforderten Unterlagen vor und entsprechen sie den Anforderungen, stellen die Studiengangskoordination für die berufspädagogische Praxisphase (SN9) und die Praxiskoordination des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit für die berufsfeldorientierende Praxisphase (SN10) jeweils eine Bescheinigung über das ordnungsgemäße Praktikum aus. Fehlende Unterlagen oder Fehlzeiten können dazu führen, dass das Praktikum nicht oder nur teilweise anerkannt wird. Die Entscheidung trifft die jeweilige Koordinationsstelle im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss.

§ 9

Praktikum der im Ausland Studierenden

Für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren, gelten die Bestimmungen dieser Praktikumsordnung entsprechend. Besondere Festlegungen können auf Antrag die jeweiligen Koordinationsstellen treffen.

§ 10

Versicherung während der Praktika

(1) Die Studierenden sind während der Praxisphasen gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 8 c Sozialgesetzbuch - Siebtes Buch (SGB VII) gesetzlich unfallversichert. Zuständiger

Versicherungsträger ist die Berufsgenossenschaft, bei der die Praxisstelle Mitglied ist. Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle der Hochschule Neubrandenburg eine Kopie der Unfallanzeige.

(2) Während der Teilnahme an Prüfungen, praktikumsbegleitenden und projektbegleitenden Veranstaltungen, die im organisierten Verantwortungsbereich der Hochschule Neubrandenburg durchgeführt werden, besteht Unfallversicherungsschutz gem. § 2 Abs. 1 Nr. 8 c SGB VII bei der Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern als Ausführungsbehörde der Unfallversicherung für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

(4) Es wird empfohlen, eine Haftpflichtversicherung zur Deckung von Schäden aus der Tätigkeit in der Praxis sowie ggf. eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen.



Anlage II zur Fachstudienordnung des

Studiengangs Berufspädagogik

für Soziale Arbeit,

Modulbeschreibungen

Hochschule Neubrandenburg
Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung
und Erziehung
Brodaer Straße 2
17033 Neubrandenburg

Stand: 18.11.2015

Inhalt

Modulübersicht	13
Modulübersicht (Fortsetzung).....	14
SN1 Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit/ Social work as a profession: history and theories of social work.....	16
SN2 Methoden und Handlungskonzepte Soziale Arbeit/ Social work as a profession: methods and applications of social work	18
SN3 Grundlagen der Bildung und Erziehung/ Basic principles of Education.....	21
SN4 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit/ Introduction to academic skills	24
SN5 Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz/ Interaction, communication and self-reference.....	28
SN6 Gesellschaft und Kultur/ Society and culture	31
SN7 Wirtschaft und Sozialpolitik/ Economics and social policy	33
SN8 Rechtliche Grundlagen/ Introduction to law	35
SN9 Berufspädagogische Praxisphase/ Internship in educational setting.....	38
SN10 Berufsfeldorientierende Praxisphase/ Supervised internship in specific fields of social work	40
SN11 Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit/ Discussion and Counselling in social work	42
SN12 Vorbereitung auf die Praxis in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit/ Internship preparation	45
SB1 Pädagogik / Education.....	51
SB2 Förderung von Sprache – Wahrnehmung – Denken/ Development: Language, perception and analytical thinking	51
SB3 Ästhetische Bildung, Körper und Gesundheit/ Aesthetic education: mind, body and health	56
SB4 Sozialisation – Lernen – Bildung / Socialisation – learning – education	59
SB5.1 Ästhetik/Medien/Kunst/ Aesthetics, media and art.....	59
SB5.2 Beobachten, Dokumentieren, Verstehen/ Observation, documentation and explanation	65
FD1 Fachdidaktik Sozialwesen/ Teaching methodology in social studies	68
FD2 Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche/ Teaching methodology in advancement of specific areas of education	70
W1 Bachelor-Arbeit/ Bachelor`s dissertation	72
Workloadübersicht: Bachelor Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik.....	73

Modulübersicht

Modul-Nr.	Modul-Typ	Koordination	Semester	1	2	3	4	5	6	7
Fach 1: Sozialwesen (SO)										
SN1 [G01]*	P	Müller	Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit <i>Social Work as a Profession and Academic discipline: history and theories of social work</i>	5						
SN2 [G02]*	P	Steckelberg	Methoden und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit <i>Social work as a profession: methods and applications of social work</i>		5	5				
SN3 [EE01]*	P	Musiol	Grundlagen der Bildung und Erziehung <i>Basic Principles of Education</i>	10						
SN4 [G08]*	P	Emrich/ Freigang	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit <i>Introduction to academic skills</i>	5	5					
SN5 [G07]*	P	Boettner	Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz <i>Interaction, communication and Self-reference</i>		5					
SN6 [G03]*	P	Sparschuh	Gesellschaft und Kultur <i>society and culture</i>	5						
SN7 [G04]*	P	Kraehmer	Wirtschaft und Sozialpolitik <i>Economics and social policy</i>						5	
SN8 [G06]*	P	Northoff	Rechtliche Grundlagen <i>Introduction to law</i>	5	5					
SN9	P	N.N.	Berufspädagogische Praxisphase <i>Internship in educational setting</i>			5	10			
SN10 [PR1]*	P	Hasart	Berufsfeldorientierende Praxisphase <i>Supervised internship</i>				20			
SN11 [KWP4]*	P	Haenselt	Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit <i>Discussion and counselling in social work</i>			5		10		
SN12 [SWP]*	P	Freigang/ Burmeister	Vorbereitung auf die Praxis in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit <i>Internship preparation</i>					5	10	

*Diese Module aus den fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen Early Education und Soziale Arbeit enthalten im Rahmen dieses Studienangebotes lediglich ausgewählte Veranstaltungen.

Modulübersicht (Fortsetzung)

Fach 2: Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche (SB)										
SB1	P	N.N.	Pädagogik <i>Education</i>		5					
SB2 [EE07]*	P	Fuchs	Förderung von Sprache – Wahrnehmung – Denken <i>Development: Language, perception and analytical thinking</i>							15
SB3 [EE08]*	P	Musiol	Ästhetische Bildung – Körper – Gesundheit <i>Aesthetic education: mind – body – health</i>			10				
SB4 [EE04]*	P	Musiol	Sozialisation – Lernen – Bildung <i>Socialisation – learning – education</i>						10	
SB5.1 [KWP3]*	WP	Hanke	Ästhetik/ Medien/ Kunst <i>Aesthetics, media and art</i>					10		5
SB5.2 [KWP5]*	WP	Sparschuh	Beobachten, Dokumentieren, Verstehen <i>Observation, documentation and explanation</i>					10		5
Fachdidaktik (FD) und Abschluss (W)										
FD1	P	N.N.	Fachdidaktik Sozialwesen <i>Teaching methodology in social studies</i>		5	5				
FD2	P	N.N.	Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche <i>Teaching methodology in advancement of education and specific areas of education</i>					5	5	
W1	P	Vorsitzende Prüfungs- ausschuss	Bachelor-Arbeit <i>Bachelor's Dissertation</i>							10
Summe Credits					30	30	30	30	30	30
Prüfungen/Modulabschlüsse im Semester					3	4	3	2	1	4

*Diese Module aus den fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen Early Education und Soziale Arbeit enthalten im Rahmen dieses Studienangebotes lediglich ausgewählte Veranstaltungen.

Modul lesen und verstehen

Titel des Moduls

Schlüssel	Im Online Vorlesungsverzeichnis HIS-LSF (http:// www.lsf.hs-nb.de) finden Sie im Feld „Veranstaltungskürzel“ die aktuellen Veranstaltungen im Modul.
Veranstaltungs-Nr.	Jede Veranstaltung in HIS LSF führt eine 6-stellige Ziffer, wobei die ersten 4 Ziffern die Zugehörigkeit zum Modul ausdrücken.
Modulkoordination	Person, die die inhaltlichen Diskussionen zu den Modulinhalten und die Organisation der Lehrveranstaltungen im Modul koordiniert sowie Ansprechperson für die studentischen Belange zum Modul ist.
Lehrpersonal	In dem Modul aktive Lehrkräfte.
Studiengang	Zuordnung des Moduls zu einem Studiengang des Fachbereichs Soziale Arbeit Bildung und Erziehung.
Semester	Vorgesehenes Studienjahr und vorgesehenes Semester, in denen das Modul absolviert werden soll.
Fächertyp	Zuordnung des Moduls als Pflichtmodul oder Wahlpflichtmodul.
Turnus	Semester, in dem das Modul angeboten wird (Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SoSe)).
Voraussetzungen	Angabe, welche Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul absolviert sein müssen.
ECTS-Punkte	Leistungspunkte, die in dem Modul vergeben werden (1 Credits = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand; 30 Credits = 1 Semester Vollzeitstudium; 60 Credits = 1 Jahr Vollzeitstudium; 210 Credits = Bachelorstudium Berufspädagogik; 300 Credits = Masterabschluss).
Arbeitsaufwand	Studentischer Arbeitsaufwand in Stunden.
Modulinhalte	Erläuterung zum Modulinhalt.
Lehrangebote	Lehrveranstaltungen, die in dem Modul vorgesehen sind und darüber hinaus mit aktuellen Veranstaltungen bereichert werden (s. Online Vorlesungsverzeichnis).
Lern- Lehrmethoden	Informationen zur didaktischen Gestaltung der Lehrveranstaltungen.
Qualifikationsziele/Lernergebnis	Was die Studentinnen und Studenten in dem Modul gelernt haben sollen, differenziert in Fach- und Theoriekompetenzen, Lernkompetenzen, Methoden- und Handlungskompetenzen sowie Sozialkompetenzen. Alle Beteiligten, Lehrkräfte und Studierende, sind für diesen Prozess verantwortlich.
Arbeitszeit in Stunden unterschieden nach:	Lehrveranstaltungen Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) Gesamtarbeitszeit.
Anforderungen	Anforderungen, die an die Studierenden in dem Modul gestellt werden.
Prüfungsleistungen/Lerndokumentation	Prüfungsformen und -umfang, die zur Ermittlung der Modulnote (es gibt benotete und unbenotete Module) im Modul zur Verfügung stehen. Die Dozierenden kündigen zu Beginn des Moduls die Art der Prüfungsleistung an.

SN1_[G01] Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit

Social work as a profession: history and theories of social work

Schlüssel	VBPS01
Veranstaltungs-Nr.	1901
Modulkoordination	Prof. Dr. Matthias Müller
Lehrpersonal	Prof. Dr. Werner Freigang Prof. Dr. Matthias Müller Profn. Drn. Claudia Steckelberg Prof. Dr. Julia Franz N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. Studienjahr; 1. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	6 SWS
ECTS-Punkte	5 ECTS
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Modulinhalte	<p>Das Modul thematisiert geschichtliche und theoretische Aspekte Sozialer Arbeitsfelder und vermittelt einführend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine (ideen)geschichtliche Verortung der Sozialen Arbeit im Kontext der Entwicklung der modernen Gesellschaft, - die Darstellung und Reflexion zentraler Theorien Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Spannungen und Widersprüche moderner Gesellschaft. <p>Dabei geht es insbesondere darum, den Studentinnen und Studenten historische und theoretische Identifikationsmöglichkeiten anzubieten und so professions- und disziplinspezifische Anknüpfungspunkte an das Studienfach sowie für das Studium zu liefern.</p>

Lehrangebote

<p>1. Semester – Wintersemester:</p> <p>Pflichtveranstaltungen (P):</p> <p>Vorlesung: Geschichte Sozialer Arbeit</p> <p>Vorlesung: Zentrale Begriffe Sozialer Arbeit</p> <p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</p> <p><i>Die Studierenden wählen <u>eine</u> Wahlpflichtveranstaltung:</i></p> <p>Ausgewählte Vertiefung I: Einführung in geschichtliche Aspekte Sozialer Arbeit</p> <p>Ausgewählte Vertiefung II: Einführung in das Methodenspektrum Sozialer Arbeit</p> <p>Ausgewählte Vertiefung III: Einführung in die Theorien Soziale Arbeit</p> <p>Ausgewählte Vertiefung IV: Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit</p> <p>Ausgewählte Vertiefung V: N.N.</p> <p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>

Lern- Lehrmethoden Vorlesungen, Übung, Gruppenarbeit als Bestandteil der inhaltlichen Gestaltung der Übung

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis** ***Fach- und Theoriekompetenzen***

- Kenntnisse über die historischen und theoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit haben
- die berufliche sozialarbeiterische/ sozialpädagogische Identifikation klären können
- die Praktikabilität von Theorien Sozialer Arbeit erkennen
- ein Bewusstsein der Kontextgebundenheit Sozialer Arbeit entwickeln

Lernkompetenzen

- bezugswissenschaftliches Wissen in fachwissenschaftliches Wissen Sozialer Arbeit transformieren können
- Praxissituationen in sozialarbeiterische Wissenszusammenhänge einordnen können
- eigene sozialarbeiterische Forschungsfragen entwickeln und begründen können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- erworbene Theoriekenntnisse in der Praxis anwenden können
- die Praxis Sozialer Arbeit theoretisch reflektieren können

Sozialkompetenzen

- über Selbstreflexionskompetenz bezogen auf die eigene Tätigkeit in der Sozialen Arbeit verfügen

Arbeitszeit **Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h**
 Lehrveranstaltungen (3 LV).....96
 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium,
 Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation, Exkursion.....34
 Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....20
 Gesamtarbeitszeit150

Anforderungen Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und Übung, Literatur zur Vorlesung und Übung nach einer eigenen Fragestellung bearbeiten, Gruppenarbeit und die Präsentation ausgewählter Inhalte in der Übung. Die aktive und erfolgreiche Teilnahme an den LV im Umfang von 5 Credits umfasst: Aktive Teilnahme Vorlesung: Beteiligung an einer Feed-back-Gruppe; Aktive Teilnahme Übung: Beteiligung an einer Gruppenarbeit. Erfolgreiche Teilnahme: an einer der drei Prüfungsleistungen.

**Prüfungsleistungen/
Lerndokumentation** AHA 5 (**Schriftliche Ausarbeitung 5 Seiten**) oder AR 20 (**Präsentation der Arbeitsergebnisse 20 Min.**) oder M 15 (**mündliche Prüfung 15 Min.**), **benotet**

Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.

SN2_[G02] Methoden und Handlungskonzepte Soziale Arbeit

Social work as a profession: methods and applications of social work

Schlüssel	VBPS02
Veranstaltungs-Nr.	1902
Modulkoordination	Profn. Drn. Claudia Steckelberg
Lehrpersonal	Prof. Dr. Johannes Boettner Profn. Drn. Barbara Bräutigam Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Werner Freigang Profn. Drn. Ulrike Hanke Prof. Dr. Matthias Müller Profn. Drn. Claudia Steckelberg Prof. Dr. Matthias Tischer N.N
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. und 2. Studienjahr; 2. und 3. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum SoSe
Voraussetzungen	keine
SWS	8 SWS
ECTS-Punkte	10 ECTS (5 ECTS im 2. Semester und 5 ECTS im 3. Semester)
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Modulinhalte	Das Modul thematisiert die Methoden und Handlungskonzepte Soziale Arbeit und führt grundlegend in die professionelle Handlungspraxis ein. Dafür werden die drei klassischen Methoden der Sozialen Arbeit (Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit) vermittelt und eingeübt. Neben der Vermittlung der praktischen Kompetenz geht es auch darum, die reflexiven Kompetenzen der Studentinnen und Studenten zu wecken, zu motivieren und weiter zu entwickeln. Nicht zuletzt um die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit als ein Wechselspiel aus theoretischem und praktischem Handlungswissen zu markieren.

Lehrangebote

2. Semester – Sommersemester:

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:

Methodisches Handeln

Ideen und Konzepte kultureller/ ästhetischer Bildung in der Arbeit mit Gruppen

Case Management I (Fallarbeit)

Konstruktivistisch orientierte Fallarbeit

Hilfeplanung und Intervention

Gruppenarbeit

Gemeinwesenarbeit

Netzwerkarbeit

3. Semester – Wintersemester:

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:

Case Management II (Arbeit im Versorgungssystem)

Hilfeplanung und Intervention

Gruppenarbeit

Gemeinwesenarbeit

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden	Vorlesungen, Übung, Gruppenarbeit als Bestandteil der inhaltlichen Gestaltung der Übung
Qualifikationsziele/ Lernergebnis	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über die grundlegenden Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit haben - die berufliche sozialarbeiterische/ sozialpädagogische Identifikation klären können - Kenntnisse der klassischen drei Arbeitsformen der Sozialen Arbeit haben - die Fähigkeit haben, Methoden aus dem sozialarbeiterischen Methoden-Spektrum anwenden zu können <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bezugswissenschaftliches Wissen in Handlungswissen Sozialer Arbeit transformieren können - Praxissituationen in sozialarbeiterische Wissenszusammenhänge einordnen können <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Konzepte in der Praxis Sozialer Arbeit anwenden können - Soziale Arbeit praxisbezogen reflektieren können - fachliche Beschreibungen operationalisieren können <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Selbstreflexionskompetenz bezogen auf die eigene Tätigkeit in der Sozialen Arbeit haben - fachlich kooperieren und kommunizieren können
Arbeitszeit	<p>Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</p> <p>Lehrveranstaltungen (4 LV), Exkursion128</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation, Exkursion132</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung)40</p> <p>Gesamtarbeitszeit300</p>
Anforderungen	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und Übung, Literatur zur Vorlesung und Übung nach einer eigenen Fragestellung bearbeiten, Gruppenarbeit und die Präsentation ausgewählter Inhalte in der Übung. Die aktive und erfolgreiche Teilnahme an den LV im Umfang von 10 Credits umfasst: Aktive Teilnahme: Beteiligung an einer Gruppenarbeit. Erfolgreiche Teilnahme: an einer der drei Prüfungsleistungen.

Prüfungsleistungen/ AHA 15 (**Schriftliche Ausarbeitung 15 Seiten**) oder AR 30 (**Präsentation**
Lerndokumentation **der Arbeitsergebnisse 30 Min.**) oder M 30 (**mündliche Prüfung 30 Min.**),
benotet

Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.

SN3^[VBEE01] Grundlagen der Bildung und Erziehung

Basic principles of Education

Schlüssel	VBPS03
Veranstaltungs-Nr.	0701
Modulkoordination	Prof. Drn. Marion Musiol
Lehrpersonal	Prof. Drn. Barbara Bräutigam, Prof. Drn. Anke Kampmeier N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. Studienjahr; 1. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	6 SWS
ECTS-Punkte	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden

Modulinhalte	Dieses Modul beschäftigt sich mit der historischen Entwicklungen und Betrachtungen zur Geschichte der Bildung und Erziehung sowie der Berufsgeschichte, mit aktuelle Trends und Entwicklungen gesellschaftlicher Entwicklungen im Kontext bildungspolitischer Bestrebungen und Entscheidungen/u. a. national/international, dem Bildungsbegriff im Wandel der Zeit, den Bildungsbegriff und seine Deutungen, der Betreuung, Bildung und Erziehung in der Diskussion zum Aufwachsen junger Kinder, zur Bedeutung des Anfängergeistes, Grundbegriffe einer Bildung in der frühen Kindheit, Bildung als ästhetische Erfahrung, frühkindliche Bildung in einer Kultur des Lernens, Bildungsprogramme und ihre Bedeutung, Aufbau, Inhalt, Struktur, insbesondere ihre Resonanz bzgl. einer Professionalisierungsdebatte sowie Betrachtungen zu Modellen sowie Konzepten moderner kindheitspädagogischer Institutionen.
---------------------	---

Lehrangebote

Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Einführung in die Pädagogik der Kindheit - Bildungsprogramme

Inklusion

Bildungspolitik und Bildungsbegriff

Wahlseminar: Kindheit heute

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lehrmethoden	Vorlesung, Seminare
---------------------	---------------------

Qualifikationsziele/ Lernergebnis	Fach- und Theoriekompetenzen
--	-------------------------------------

- wissenschaftlich fundierte Grundlagenkenntnisse aus anderen Bezugswissenschaften als Basis dafür haben, um deren Auswirkungen auf Familien sowie öffentliche Institutionen zu verstehen
- Wissen über aktuelle Studien und Trends; Kenntnisse über Bildungscurricula („Bildungsprogramme“) der Länder, vertiefend zu den Inhalten der Bildungskonzeption in MV haben
- Wissen über Zusammenhänge gesellschaftlicher Entwicklungen und deren Wirkungen auf bildungspolitische Entscheidungen, insbesondere in der Kindheitspädagogik erwerben

- über Wissen der theoretischen Grundlagen zur menschlichen Entwicklung verfügen und deren unterschiedliche Betrachtungen erkennen
- Kenntnisse zur Bedeutung frühkindlicher Bildung von Kindern und die daraus resultierenden Konsequenzen in Bezug auf Betreuung und Erziehung haben
- Wissen über die institutionellen Möglichkeiten für das Aufwachsen junger Kinder, insbesondere in der Qualität von Beziehungsgestaltung(en) und Aspekten des sozialen Lernens haben

Lernkompetenzen

- verstehen, dass die Studierenden selbst Akteurinnen/ Akteure ihrer Lerninhalte sind und die soziale Gruppe als Rahmen für Aneignungsprozesse nutzen
- konstruktive Ideen entwickeln, um Institutionen der Kindheitspädagogik als Orte der (frühkindlichen) Bildung zu etablieren und von didaktischen Überlegungen der Alltagsgestaltung, unter Berücksichtigung der kindheitspädagogischer Aspekte argumentieren können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Fragestellungen entwickeln und formulieren können, um das System der Kindertageseinrichtungen kennen zu lernen und in ihrer Komplexität zu verstehen
- Alltagsabläufe in der Praxis beobachten, eine Gesprächskultur im Austausch mit Expertinnen/Experten der Praxis sowie der Politik/ Wissenschaft entwickeln
- Unterschiedliche Studien/Modelle analysieren und diese in Beziehung zu gegenwärtigen Praxisprozessen setzen können
- Wahrnehmen, Beobachten, Befragen, Analysieren usw., als Basis für einen forschenden Habitus, bewusst einsetzen können, um praxisrelevante Fragen zu formulieren

Sozialkompetenzen

- Fragestellungen als konsequente Reflexionsgrundlage nutzen, um heutige Bildungs- und Erziehungsdebatten zu verstehen/ Auseinandersetzung mit der eigenen Kindheit und Vergleich mit heutigen Kindheiten als Grundlage für Verstehensprozesse und für die Gestaltung von Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder nutzen können
- unterschiedliche Methoden und Lehrmittel (z.B. Lehrfilme, Fotos, Videografien) zur Unterstützung der Reflexionsprozesse sowie der Entwicklung von Reflexionskompetenz nutzen
- einen respektvollen und achtsamen Umgang im Miteinander gestalten können
- Alltag in Institutionen als ein entscheidendes Interaktionsfeld verstehen, insbesondere Interaktionen als ein entscheidendes Medium der Kindheitspädagogik anerkennen und als Basis für ein gelungenes Aufwachsen der Kinder in wohlwollenden Beziehungsgestaltungen sehen

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (3 LV).....80
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung170
	Prüfung..... 50
	Gesamtarbeitszeit300

Anforderungen	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium, Beitrag in Lehrveranstaltung, Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der
----------------------	--

Kleingruppenarbeit oder aus den problemorientierten Lerngruppen oder Referat oder Hausarbeit, Gruppenarbeit zu einzelnen Themen.

**Prüfungsleistungen/
Lerndokumentation** SCH120 (**Klausur über 120 min**) oder M30 (**mündliche Prüfung über 30 min**), **benotet**

SN4_[G08] Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Introduction to academic skills

Schlüssel	VBPS04
Veranstaltungs-Nr.	1908
Modulkoordination	Dipl. Pädn. Claudia Emrich/ Prof. Dr. Werner Freigang
Lehrpersonal	Dipl. Pädn. Claudia Emrich Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Werner Freigang Prof. Dr. Matthias Müller Profn. Drn. Claudia Steckelberg Profn. Drn. Julia Franz N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. Studienjahr; 1. und 2. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	6 SWS
ECTS-Punkte	10 Credits (5 Credis im WS und 5 Credits im SoSe)
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Modulinhalte	<p>Das Modul besteht aus zwei zunächst voneinander unabhängigen Teilen, die durch die zu erstellende Hausarbeit miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden.</p> <p>Der feldbezogene Teil des Moduls dient der studentischen Annäherung an die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Mit Bezug auf die (Pflicht-) Vorlesung im Modul SN1 werden Arbeitsfelder als in der Geschichte gewachsene vorgestellt, der heutige Status Sozialer Arbeit und der Sozialpolitik in ihrem konstruierten und kontingenten Charakter dargestellt. In den Übungen – jede und jeder Studierende muss sich für eine entscheiden – geht es um die Erkundung und der Erschließung der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit über unterschiedliche Zugänge. Der NutzerInnenzugang thematisiert die Arbeitsfelder Sozialer Arbeit als Felder sozialer Hilfe in Bezug auf Menschen in ihrer biographischen Einzigartigkeit, in ihrer spezifischen Lebensphasen, mit individuellen Hilfeansprüchen und je eigener Hilfsbedürftigkeit (z.B. Jugendliche). Der Zugang der sozialen Probleme erschließt die Weise, wie in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit soziale Probleme als Hilfeanlässe konstruiert werden (z.B. als Hilfe zur Erziehung). Der Zugang über die Organisationen Sozialer Arbeit öffnet die unterschiedlichen organisationalen Settings in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit (z.B. öffentliche und freie Träger oder stationäre und ambulante Hilfeformen). Der Zugang der Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit zeigt die Arbeitsfelder als welche, die durch die spezifischen fachlichen Gestaltungsmöglichkeiten der in der Sozialen Arbeit Tätigen geprägt sind (z.B. niederschwellige oder akzeptierende Arbeit). Der curriculare Zugang verdeutlicht, wie die Arbeitsfelder Sozialen Arbeit im Ausbildungskontext an der Hochschule Neubrandenburg systematisiert und konstruiert sind. Neben der Erschließung der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit über die dargestellten verschiedenen Zugänge, erforschen die Studierenden in Arbeitsgruppen konkrete Praxisfelder bzw. Praxiseinrichtungen Sozialer Arbeit, indem sie Träger der Sozialen Arbeit aufsuchen, beobachten, beschreiben, analysieren und bewerten.</p> <p>Im Bereich „Einführung in das wissenschaftliches Arbeiten“ werden die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens erarbeitet und die</p>

notwendigen Vorgehensweisen für ein selbständiges Studieren und Lernen eingeübt. Es dient einer ersten Orientierung hinsichtlich der Struktur des Studiums und bereitet auf das Selbststudium im Sinne des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens vor. Dazu gehört auch der Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien, implizit der Lehr-Lernplattform der Hochschule sowie die Aufklärung über Formen und Vermeidung von Plagiaten. Darüber hinaus führt das Modul in sozialwissenschaftliche Forschungslogiken ein.

Lehrangebote

1. Semester – Wintersemester: Arbeitsfelder Sozialer Arbeit	
Pflichtveranstaltungen (P):	
Arbeitsfelder Sozialer Arbeit	
Wahlangebot:	
Recherche und Dokumentation	
Exkursionen in die Praxisfelder Sozialer Arbeit	
2. Semester – Sommersemester: Wissenschaftliches Arbeiten	
Pflichtveranstaltungen (P):	
Einführung in sozialwissenschaftliche Forschungslogiken	
Einführung in das wissenschaftliches Arbeiten	
Wahlangebot:	
Recherche und Dokumentation	
Exkursionen in die Praxisfelder Sozialer Arbeit	
<i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i>	

Lern-Lehrmethoden Vorlesung, Seminare, Einzel-, Lernpartner- und Gruppenarbeit, (Gruppen-) Übungen, Exkursionen, Gastvorträge

Qualifikationsziele/ Lernergebnis

Fach- und Theoriekompetenzen

- Kenntnisse über Ideen- und Organisationsgeschichte Sozialer Arbeit haben
- Kenntnisse über die NutzerInnen Sozialer Arbeit aneignen
- die Weisen der Konstruktion sozialer Probleme in unterschiedlichen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit kennen
- Kenntnisse über grundlegende Strukturen und Organisationsformen Sozialer Arbeit und grundlegende konzeptionelle Leitideen haben
- Wissen über die curriculare Arbeitsfelddifferenzierung des Studiums Soziale Arbeit an der Hochschule Neubrandenburg haben
- Studien- und Lerntechniken: Verfahren der Informationsgewinnung (Recherchetechniken), der Informationsauswertung und -darstellung sowie der Präsentation themengeleitet einsetzen können
- Kenntnisse über den Aufbau der im Studium benötigten Textarten (Protokoll, Referat, Thesenpapier, Exzerpt, Hausarbeit) und die kontextgebundene selbstständige Anfertigung in WORD haben
- Konventionen des wissenschaftlichen Schreibens, insbesondere die Beherrschung der Darstellung von Quellen und Belegen haben
- eine für die Studienpraxis relevante Grundroutine im Umgang mit dem PC erworben haben
- Kenntnisse über die Bedeutung und den Stellenwert der Informationstechnologie im gesellschaftlichen Kontext als Schlüsselqualifikation und Kulturtechnik und deren kritische Bewertung haben
- Wissenschafts- und Erkenntnistheorie: Wissen über die Welt und ihre Regeln in ihrer historischen und sozialen Genese nachvollziehen und

verstehen können

Lernkompetenzen

- ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit eigenständig erkundigen können
- ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit eigenständig recherchieren können
- Erfahrungen zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen austauschen können
- selbständig themengeleitete Recherchen durchführen können
- Informationen bewerten, interpretieren und schriftlich wie mündlich präsentieren können
- die eigene Lernbiographie und Lernmethoden reflektieren können
- die Fähigkeit entwickeln, das eigene normative Korsett in Bezug auf Handlungsadressaten zu relativieren und statt eines ethnozentrischen Blicks sich auf die jeweiligen Handlungsadressaten einlassen und deren Handlungszwänge erkennen können, um deren Ressourcen zu ermitteln und zu verstärken

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen nutzen können
- Zugänge zu Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit erschließen können
- Einrichtungen Sozialer Arbeit kritisch analysieren können
- Fähigkeit unter einer bestimmten Fragestellung, Exzerpte aus wissenschaftlichen Texten zu erstellen
- IT-Grundlagen (für die Studienpraxis relevante Grundroutinen im Umgang mit dem PC) anwenden können
- die Welt, die Soziale Arbeit und die sozialen Kontexte der Klienten hinsichtlich ihres „Gewordenseins“ und ihrer Regeln aus der Perspektive der jeweils Handelnden erkennen können

Sozialkompetenzen

- die eigene Kommunikationsfähigkeit erweitert haben
- sich mit der eigenen Studien- und Berufsmotivation und der der Kommilitonen auseinandersetzen können
- Kontakte mit SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen in der beruflichen Praxis Sozialer Arbeit aufbauen und austauschen können
- Teamfähigkeit, Kommunikations- und Urteilsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Kompromissbereitschaft und Hilfsbereitschaft erweitert haben
- Kompetenzen und Methodensicherheit für selbstständiges Studieren und lebenslanges Lernen im Sinne der „neuen Lernkultur“ erworben haben

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (4 LV).....128
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Hausarbeit, E-Learning, Exkursion152
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....20
	Gesamtarbeitszeit.....300

Anforderungen	Selbststudium, Bearbeiten einführender und weiterführender wiss. Literatur. Nachweis der Teilnahme an einer Bibliotheksführung. Vertiefung der Methoden wiss. Arbeitens
----------------------	---

Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	AHA 5 (Hausarbeit 5 Seiten), unbenotet. Diese Hausarbeit wird zum einen unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsfelderkundung mit einem selbstgewählten spezifischem Zugang bewertet, zum anderen danach, wie sie den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens gerecht wird. Die Bewertung erfolgt nach den Kriterien "bestanden" und "nicht bestanden". Im Bereich Arbeitsfelderkundung erfolgt ein mündliches Auswertungsgespräch. Das Modul wird unbenotet mit
--	--

"bestanden" abgeschlossen. Um das Modul zu bestehen, muss die Hausarbeit unter beiden benannten Gesichtspunkten als „bestanden“ bewertet werden.

SN5_[G07] Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz

Interaction, communication and self-reference

Schlüssel	VBPS05
Veranstaltungs-Nr.	1907
Modulkoordination	Prof. Dr. Johannes Boettner
Lehrpersonal	Prof. Dr. Johannes Boettner Prof. Dr. Volker Kraft Prof. Dr. Roland Haenselt Profn. Drn. Babara Bräutigam Profn. Drn. Ulrike Hanke MA Gabriele Taube-Riegas N.N
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. Studienjahr; 2. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum SoSe
Voraussetzungen	keine
SWS	4 SWS
ECTS-Punkte	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Modulinhalte	<p>Die Begegnung zwischen Menschen (face-to-face) ist die grundlegende Form des Zusammenlebens und zugleich das zentrale Feld sozialpädagogischer und sozialarbeiterischer Arbeit. Hier vermitteln sich mikrosoziologische Aspekte sozialer Ordnung mit der „Person“, die die Interakteure wechselseitig zur Geltung bringen. Dementsprechend sollen im Rahmen des Moduls sowohl soziologische und psychologische Grundlagen der Interaktionstheorie als auch Regeln und Kenntnisse für die Gestaltung von Interaktionsprozessen vermittelt werden; zudem wird der Rückbezug der vermittelten Theorien und Konzepte auf die eigene Person der Studierenden angeregt, begleitet und unterstützt.</p> <p>In dem anwendungsorientierten Wahlpflichtangebot des Modus tritt der Aspekt der Reflexivität/Selbstreferenz in den Vordergrund. Mit dem Rückbezug auf eigene praktische Erfahrungen und generelle Besonderheiten der eigenen Interaktionsgestaltung wird ein vertieftes Verständnis des Theorieangebotes erreicht; hierdurch rücken bereits erste interessengeleitete Spezialisierungen (Schwerpunktwahl) und auf die eigene Person bezogene Wachstumserfordernisse und -potentiale in den Vordergrund. Die unterschiedlichen Wahlpflichtangebote ergänzen sich insofern, als der systematische Blick auf die eigene Selbstwertregulation und Selbstorganisation (Veranstaltungen „Zusammenhang zwischen Helfersyndrom und Burnout“, „Gruppendynamik“) und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sozialpädagogisch relevanten Formen der Kommunikation und Interaktion (Veranstaltungen „Darstellende Kommunikation“, „Interaktionen beobachten und analysieren“, „Sehen, Hören, Verstehen“) zu einander wechselseitig durchdringenden und einander interdisziplinär ergänzenden Perspektiven einer professionellen Selbstreflexion führen.</p> <p>Die Modulveranstaltungen sollen die Bereitschaft der Studierenden zur Selbstexploration und Selbstexposition im Interaktionszusammenhang fördern. Wesentliche Voraussetzung dafür ist ein Lernklima, das die Darstellung der eigenen Person auch in ihren problematischen Anteilen ermöglicht und durch die Auseinandersetzung mit Fremdwahrnehmungsaspekten zu einem vertieften Verständnis und punktuellen Veränderungen führen kann.</p>
Lehrangebote	

2. Semester – Sommersemester

Pflichtveranstaltung (P):

Grundlagen der Gesprächsführung

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen eine Wahlpflichtveranstaltung:

Gruppendynamik

Darstellende Kommunikation

Zusammenhang zwischen Helfersyndrom-Persönlichkeitsmerkmalen und beruflichem Ausbrennen

Interaktionen beobachten und analysieren

Sehen, Hören, Verstehen

Was ist Kommunikation?

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden Vorlesung, Seminare, Theorie-Praxis-Reflexion, Rollenspiele, (Gruppen-) Übungen, Videoanalyse von Interaktionssequenzen

Qualifikationsziele/ Lernergebnis ***Fach- und Theoriekompetenzen***

- zentrale interaktions- und gruppentheoretische Ansätze und Analysekonzepte, die den Studierenden ihr habitualisiertes implizites Interaktionswissen kognitiv zugänglich machen, kennen
- die „Grammatik“ und rituelle Ordnung unterschiedlicher Interaktionsformen als Bedingung und Medium sozialpädagogischen Handelns verstehen
- Konzepte und Theorien der Gesprächsführung in psychosozialen Arbeitsfeldern sowie in anderen sozialpädagogisch relevanten Formen Sozialer Interaktion kennen
- durch Konfrontation der rudimentär-alltagspsychologischen Annahmen der Studierenden in Bezug auf ihr Interaktions- und Gesprächsverhalten sowie ihre eigene Persönlichkeit und ihren Körper mit ausgewählten sozialwissenschaftlichen Theorien ein Wachstumspotential im Sinne einer professionellen Handlungskompetenz freisetzen

Lernkompetenzen

- gegenüber sozialen Alltagsereignissen eine Haltung der künstlichen Fremdheit einnehmen und Deutungsroutrinen in Frage stellen können
- für erweiterte, professionell notwendige kognitive und emotionale Selbsterfahrung motiviert sein
- an reflexiver Selbstwahrnehmung, Selbstbeobachtung und theoriegeleiteter Fremdwahrnehmung interessiert sein

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Interaktionsverläufe detailgenau dokumentieren, präsentieren und theoriegeleitet analysieren können
- situations- und persönlichkeitszentrierte Verhaltensdeutungen unterscheiden und kontrastierend betrachten können
- produktive von unproduktiven inneren Gesprächshaltungen unterscheiden und produktive fokussieren können

- empathisch intervenieren (Basisvariable der nicht-direktiven Gesprächsführung) können
- unterschiedliche Interaktions- und Kommunikationsformen (Gespräch, Spiel, Drama) in ihren spezifischen Bedingungen, Grenzen und sozialpädagogischen Möglichkeiten einschätzen und nutzen können

Sozialkompetenzen

- komplexe Sachverhalte Dritten gegenüber nachvollziehbar und verständlich darstellen können
- Kooperationsbereitschaft zeigen und teamfähig sein
- bereit sein, sich emotional und kognitiv in experimentelle Interaktionsprozesse zu engagieren
- verantwortungsvoll mit Interaktionsinhalten, -formen und -effekten umgehen können
- konstruktive Rückmeldung geben und nehmen können
- eine tolerant-empathische Grundeinstellung und Offenheit im Kontakt haben und Nähe und Distanz im Sinne angemessener Abgrenzungsfähigkeit und – dort, wo erforderlich – Konfliktbereitschaft regulieren können
- widersprüchliche Rollenerwartungen aushalten und in einem konstruktiven Rollenentwurf auf dem Hintergrund einer vertieften Einsicht in die eigene Person, ihre Bedürfnisse, Motive und deren Realisationsmöglichkeiten innerhalb der Interaktionen der Ausbildungsgruppe integrieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (2 LV).....64
	Selbststudium, Kontakt zum Veranstaltungsleiter, Vor- und Nachbereitung, Ausarbeitung eines Referates/einer Hausarbeit, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Exkursion.....66
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....20
	Gesamtarbeitszeit150
Anforderungen	Selbststudium
	Selbständige Wissensaneignung durch Vertiefung der Theoriekenntnisse im Literaturstudium. Eigenständige Bewertung und Interpretation der Inhalte der Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die eigene Person und die eigenen Wachstumserfordernisse. Das Studium ausgewählter Fachliteratur unter dem Aspekt der Erstellung von Impulsreferaten innerhalb der Lehrveranstaltungen.
Prüfungsleistungen/	aktive Teilnahme: AHA 5 (schriftliche Ausarbeitung 5 Seiten) oder M 10
Lerndokumentation	(mündliche Prüfung 10 Min.), unbenotet

SN6_[G03] Gesellschaft und Kultur

Society and culture

Schlüssel	VBPS06
Veranstaltungs-Nr.	1903
Modulkoordination	Profn. Drn. Vera Sparschuh
Lehrpersonal	Prof. Dr. Johannes Boettner Profn. Drn. Vera Sparschuh Prof. Dr. Matthias Tischer Prof. Drn. Julia Franz N.N
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. Studienjahr; 1. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	4 SWS
ECTS Punkte	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden

Modulinhalte Im Rahmen des Moduls setzen die Studierenden sich mit empirischen Befunden und theoretischen Konzepten auseinander, die grundlegende Kenntnisse über Strukturen, Prozesse und Regeln des sozialen Lebens vermitteln. Dabei geht es darum, Kulturmuster, Rituale und Interaktionsdynamiken, soziale Figurationen, gesellschaftliche Makrostrukturen und geschlechtertypische Orientierungen und -Analysen in ihrer historischen Genese sowie in ihrer Bedeutung für das Selbst- und Weltverständnis der sozialen Akteure zu erfassen.

Der Aufbau des Moduls gliedert sich wie folgt: einerseits werden Normalitätskonstruktionen und -Konzepte der Erklärung von „Abweichendem Verhalten“ reflektiert; andererseits werden in Lehrveranstaltungen Kulturspezifika gesellschaftlicher Entwicklung und Deutung bearbeitet: Musik als Kulturmuster gesellschaftlicher Verfasstheit und individueller Handlungsorientierung sowie das Thema „Gender Studies“ als Ausdruck der Diskussionen und des Wandels Geschlechterdifferenzen zu reflektieren.

Lehrangebote

1. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:

Adoleszenz und Gesellschaft

Soziologische Grundbegriffe und lebensweltliche Erfahrung

Konstruktion und Karriere sozialer Probleme

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden Vorlesungen, Seminare

Qualifikationsziele/ Lernergebnis **Fach- und Theoriekompetenzen**

- grundlegenden Fähigkeiten, soziale Wirklichkeit mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen Theorien zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären, erworben haben

Lernkompetenzen

- die Erklärungskraft von wissenschaftlichen Theorien den Alltagstheorien gegenüberstellen können
- Alltagskompetenzen wie „Verstehen auf Anhieb“ systematischem Misstrauen gegenüberstellen können
- Theorien immer als begrenzte Erklärungsfokussierungen begreifen können und einen Zusammenhang zwischen den zu erklärenden Gegenständen, Prozessen oder Fällen und den dafür in Anspruch genommenen Theorien erkennen

Methoden- und Handlungskompetenzen

- theorieorientierte Texte immanent nachvollziehen, verstehen und auf ihre Erklärungsreichweite hin reflektieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten	geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (2 LV).....	64
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning, Exkursion.....	66
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20
	Gesamtarbeitszeit	150

Anforderungen	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung Literatur zur Vorlesung entlang den Fragestellungen bearbeiten
----------------------	---

Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	M 30 (Mündliche Prüfung 30 Min.), AR 30 (Referat oder Präsentation), AHA (Hausarbeit 15 Seiten), benotet
	<i>Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i>

SN7_[G04] Wirtschaft und Sozialpolitik

Economics and social policy

Schlüssel	VBPS07
Veranstaltungs-Nr.	1904
Modulkoordination	Profn. Drn. Stefanie Kraehmer
Lehrpersonal	Profn. Drn. Gabriele Streda Profn. Drn. Vera Sparschuh Prof. Dr. Robert Northoff N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	3. Studienjahr, 6. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum SoSe
Voraussetzungen	keine
SWS	4 SWS
ECTS-Punkte	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden

Modulinhalte

In diesem Modul werden elementare Zusammenhänge von Wirtschaft und Sozialpolitik vermittelt. In der heutigen Zeit kann nahezu keine politischen Entscheidungen mehr ohne ein vertieftes Wissen fundamentaler ökonomischer Prinzipien bewertet werden. Vorrangiges Ziel dieses Moduls ist es daher den Studierenden ein Verständnis für die Rolle des Staates in und für die Sozialpolitik, für wirtschaftliche Zusammenhänge und für staatliche Entscheidungsprozesse, für grundlegenden Verteilungsfragen und für wohlfahrtstheoretischen Ansätze in unserer Gesellschaft zu vermitteln. Vermittelt werden u.a. Markt- und Staatsversagen, Gerechtigkeitstheorien, Verhalten politischer Akteure, Umverteilung, Sozialversicherungen, Armut und Ungleichheit.

Lehrangebote

2. Semester – Sommersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:

Ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit I (Volkswirtschaftliche)

Organisation in der Sozialwirtschaft

Privatisierung im Sozialsektor

Armut als Lebenslage

Ungleichheit

Gerechtigkeitstheorien

Altersarmut

Soziale Arbeit im internationalen Vergleich

Macht und politische Akteure und Akteurinnen auf kommunaler Ebene

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden Vorlesung, Ringvorlesung; Seminare, Übungen, Gruppenarbeit

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis** **Fach- und Theoriekompetenzen**

- Kenntnisse über sozialpolitische und wirtschaftliche historische und theoretische Grundlagen und Zusammenhänge haben
- spezifische Aspekte von Sozialpolitik und Wirtschaft im Kontext der Sozialen Arbeit erfassen und reflektieren können

Lernkompetenzen

- einschlägige Fachliteratur lesen, verstehen, reflektieren und wiedergeben können
- relevante Fragen und Themen selbständig recherchieren können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- theorieorientierte Texte immanent nachvollziehen, verstehen und auf ihre Erklärungsreichweite hin reflektieren können

Sozialkompetenzen

- Grundlagen von fachbezogener Wirtschafts- und Sozialpolitik verstehen
- eigene Kompetenzen kritisch reflektieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h Lehrveranstaltungen (2 LV)64 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning, Exkursion66 Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung)20 Gesamtarbeitszeit150
Anforderungen	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Aktive Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen
Prüfungsleistungen/	SCH 60 (Klausur 60 Min.) oder AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten), benotet
Lerndokumentation	<i>Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i>

SN8_[G06] Rechtliche Grundlagen

Introduction to law

Schlüssel	VBPS08
Veranstaltungs-Nr.	1906
Modulkoordination	Prof. Dr. Robert Northoff
Lehrpersonal	Prof. Dr. Robert Northoff Profn. Drn. Gabriele Streda N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. Studienjahr; 1. und 2. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	8 SWS
ECTS-Punkte	10 Credits (5 Credits im WS und 5 Credits im SoSe)
Arbeitsaufwand	300 Stunden

Modulinhalte Inhalt des Moduls sind die Grundkompetenzen im Bereich Recht. Dazu gehören Kompetenzen in den Bereichen Zivilrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht und insbesondere auch in den verschiedenen Arbeitsfeldern des Sozialrechts

Die *Einführung ins Recht* ermöglicht den Studierenden einen ersten Überblick. Das Verfassungsrecht und das *Verwaltungsrecht* machen die Studierenden mit Grundproblemen des öffentlichen Rechts vertraut, im *Familienrecht* werden die rechtlichen Strukturen familiärer und familienähnlicher Strukturen erarbeitet.

Die *Einführung ins SGB* vermittelt einen Überblick über die einzelnen Bücher des SGB und ihre grundlegenden rechtlichen Aussagen. Vertiefend werden das Recht der *Sozialleistungen* (SGB II, III, XII) und das Recht der *Kinder- und Jugendhilfe* (SGB VIII) angeboten.

Den Studierenden soll zum einen das für ihre zukünftige Arbeit erforderliche juristische Wissen vermittelt werden. Gleichzeitig sollen die Studierenden lernen, praxisnahe Aufgaben in angemessener Zeit rechtlich zutreffend zu beurteilen (oder zu delegieren). Schließlich sollen die Studierenden lernen, sich kritisch und reflexiv mit dem Recht, seiner Geschichte, seinem aktuellen Verständnis und seiner Weiterentwicklung auseinander zu setzen.

Lehrangebote

1. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen (WP).

Einführung ins Recht / insbesondere Strafrecht

Einführung ins öffentliche Recht / insbesondere Verwaltungsrecht

Einführung ins Zivilrecht, insbesondere Familienrecht

2. Semester – Sommersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen (WP).

Einführung ins Sozialrecht

Recht der Sozialleistungen (SGB II, III, XII)

Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII)

Wahlangebot:

Sozialarbeit in Europa – Übung mit Exkursion

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden	Vorlesung, Übung, Seminar, Exkursion (z.B. zu Gerichten, Behörden)
Qualifikationsziele/ Lernergebnis	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entstehung, Bedeutung und Anwendung von Recht, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften kennen, verstehen und begründen können - grundlegende Rechtsvorschriften, Rechtsprechung und Literatur sowie ihre Bedeutung für die Sozialarbeit kennen - den Unterschied zwischen Rechtstheorie und praktischer Rechtsanwendung erkennen und konstruktiv auflösen können <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Themen und Probleme, insbesondere soziale Probleme rechtlich analysieren und in angemessener Zeit rechtlich fundierte Lösungsvorschlag unterbreiten können - die eigenen Kompetenzgrenzen erkennen und angemessen delegieren können - das Recht in seinen sozialen Bezügen durchdenken und die Konsequenzen der Rechtsanwendung bedenken können <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte in ihrer rechtlichen Relevanz erkennen und aufklären können - einschlägige Rechtsvorschriften und Rechtsprechung finden können - Rechtsvorschriften unter Nutzung der Rechtsprechung, der wissenschaftlichen Literatur auslegen und verstehen können - Rechtsvorschriften und Sachverhalte in einem Subsumtionsprozess abgleichen können - eigene Kompetenzen kritisch reflektieren können <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, Recht an Klientinnen und Klienten und andere Fragende zu vermitteln - Recht als Konfliktlösungskonzept nutzen können - Ungerechtigkeit erkennen und auf Änderungen hinwirken können - bereit sein, soziale Verantwortung für das Gemeinwohl und das Wohl der/des Einzelnen zu übernehmen
Arbeitszeit	<p>Lehr- und Lernaktivitäten.....geschätzter Studentischer Arbeitsaufwand in h</p> <p>Lehrveranstaltungen (4 LV).....128</p> <p>Selbststudium, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Exkursion.....152</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....20</p> <p>Gesamtarbeitszeit300</p>
Anforderungen	Vertiefung von Grundwissen im Selbststudium. Beschaffung und Nutzung aktueller Gesetzestexte. Beobachtung rechtlicher Veränderungen
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	SCH 180 (Klausur 180 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet

Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.

SN9 Berufspädagogische Praxisphase

Internship in educational setting

Schlüssel	VBPS09
Veranstaltungs-Nr.	3615
Modulkoordination	N.N.
Lehrpersonal	Kollegium des Studiengangs
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	2. Studienjahr; 3. und 4. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	6 SWS
ECTS-Punkte	15 Credits (5 cp im WS und 10 cp im SoSe)
Arbeitsaufwand	450 Stunden

Modulinhalte Das Modul beinhaltet eine Einführung in die praktische, pädagogische Ausbildung; Berufliche Sozialisation in sozialen Berufen, Faktoren der Beeinflussung der Berufswahl sowie Theorien der Berufswahl und deren Übertragbarkeit auf soziale Berufe und berufsschulrechtliche Grundlagen und Besonderheiten bei der Ausbildung in sozialen Berufen.

Im Rahmen eines **4-wöchigen Praktikums in einer beruflichen Bildungseinrichtung** werden Aspekte der Durchführung und Protokollierung von Hospitationen nach ausgewählten Kriterien der Unterrichtsplanung, Durchführung und Auswertung, das Kennenlernen von praktischen Planungs- und Ordnungsmitteln, der Erwerb von Kenntnissen im Bereich schulrechtlicher Grundlagen sowie die Unterrichtsplanung, Durchführung, Auswertung Kernpunkte erster praktischer Erfahrungen sein.

Lehrangebote

3. Semester – Wintersemester:

Pflichtveranstaltungen:

Einführung in die praktisch pädagogische Ausbildung (1. Teil: Sozialisations- und Berufswahltheorien, schulrechtliche Grundlagen; 2. Teil: Hospitation, Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung)

4. Semester – Sommersemester:

Pflichtveranstaltungen:

Praxisbegleitung

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden: 4-wöchiges Blockpraktikum

Gruppenarbeit, Supervision/ Intervision, Diskussion, Selbststudium, Lern-tagebuch

Qualifikationsziele/ Lernergebnis **Fach- und Theoriekompetenzen**

- breite und vertiefte Kenntnisse über Sozialisierungstheorien und Theorien der Berufswahl, zu Etappen der Berufswahl und der beruflichen Entwicklung und beruflichen Neuorientierung in Zusammenhang mit sozialer Schicht, Schulausbildung und Karrierevorstellungen haben
- Kenntnisse über Berufs- und Bildungsorganisation und -institutionen im Bereich der sozialen Berufe erworben haben

- Schulrechtliche Grundlagen in ihrer Anwendung und die grundsätzlichen Elemente einer Hospitation kennen

Lernkompetenzen

- bereits erworbenes Wissen in neue Handlungskontexte stellen können
- Stärken und Schwächen unterschiedlicher Berufswahltheorien eigenständig reflektieren können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- sich selbst und andere in einem Berufssystem reflexiv verstehen können
- erstellte Unterrichtsentwürfe innerhalb der Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen geleitet aufbereiten und anwenden können

Sozialkompetenzen

- kooperieren, organisieren und anschließend reflektieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen..... 80
	Praktikum.....160
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning, Praxisbesuche190
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....20
	Gesamtarbeitszeit450
Anforderungen	Selbststudium, Projektarbeit, Praxisbesuche, (themen- und aufgabenabhängig; nach Absprache und mit Unterstützung der Lehrkraft)
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	AHA 10 (Praktikumsbericht 10 Seiten), unbenotet

SN10^[PR1] Berufsfeldorientierende Praxisphase

Supervised internship in specific fields of social work

Schlüssel	VBPS10
Veranstaltungs-Nr.	1931
Modulkoordination	Dipl. Soz.Arbn./ Soz.Pädn. Silvia Hasart-Krüger
Lehrpersonal	Kollegium des Fachbereichs SBE
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	4. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum SoSe
Voraussetzungen	keine
SWS	2 SWS
ECTS-Punkte	20 Credits
Arbeitsaufwand	600 Stunden
Modulinhalte	<p>Die Studierenden der Berufspädagogik absolvieren im 4. Semester ein mindestens 14-wöchiges Praktikum. Dieses Modul hat die Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Nachbereitung des praktischen Ausbildungsabschnittes zum Inhalt. Die Studierenden machen Erfahrungen in einem gewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik oder Heilerziehungspflege durch angeleitetes, teilweise selbständiges, berufliches Handeln. Insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> – im direkten Handeln mit den Adressaten/ Adressatinnen, – mit Formen der Kooperation und Konfliktbewältigung, – im organisatorischen und administrativen beruflichen Handeln. <p>Unter Anleitung erkunden und erproben die Studierenden so ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik Kindheitspädagogik oder Heilerziehungspflege und machen es zum Gegenstand eigener Reflexion.</p> <p>Dieser praktische Ausbildungsabschnitt trägt dazu bei, Professionsbewusstsein für die Soziale Arbeit, Sozialpädagogik oder Kindheitspädagogik zu entwickeln.</p> <p>Das bislang erworbene theoretische Wissen ist dafür reflexiv zu erproben.</p> <p>Die praktikumsbegleitende Veranstaltung dient der Unterstützung, Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis herzustellen. In Kleingruppen findet die Auseinandersetzung mit dem beruflichen Handeln in sozialen Berufen statt. Die Studierenden werden unterstützt, Wissen aus den Lehrveranstaltungen in konkreten Praxissituationen anzuwenden, praktische Erfahrungen zu analysieren und sich selbst zu reflektieren.</p> <p>Durch eigenes Anwenden theoretischer Kenntnisse, durch Erleben Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik oder Heilerziehungspflege und eigenes Handeln werden praktische Erfahrungen gesammelt, auf deren Grundlage die Studierenden ihre berufliche Sozialisation als Berufsschullehrer/ Berufsschullehrerin in dem Kontext sozialer Berufe und die Entwicklung einer Berufsidentität forcieren.</p>
Lehrangebote	Praktikumsbegleitung
Lehr- Lernmethoden	14 wöchiges Blockpraktikum (40 Wochenstunden)
	Gruppenarbeit, Supervision/ Intervision, Diskussion, Selbststudium, Lerntagebuch, Exkursion

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis**
Fach- und Theoriekompetenzen

- in der Praxis Konzepte, Handlungs- und/oder Forschungsmethoden Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik oder Kindheitspädagogik erproben und anwenden können
- theoretische Kenntnisse überprüfen in der Praxis überprüfen können

Lernkompetenzen

- unter Anleitung einen Bereich der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik oder Heilerziehungspflege erkunden und im begrenzten Rahmen selbständig bearbeiten können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Lebenssituationen, Problemlagen und Handlungssituationen von Klientinnen/ Klienten in diesen Arbeitsfeldern kennen und wahrnehmen können
- die eigenen Anteile im Hilfeprozess wahrnehmen und reflektieren können

Sozialkompetenzen

- sich in ein Arbeitsfeld und eine Organisation der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik oder Kindheitspädagogik einarbeiten können
- wesentliche Aufgaben und Tätigkeiten von Sozialarbeiterinnen/ Sozialarbeitern oder Sozialpädagogen/ Sozialpädagoginnen oder Kindheitspädagogen/ Kindheitspädagoginnen oder Heilerziehungspflegerinnen/ Heilerziehungspfleger in einem ausgewählten Arbeitsfeld kennen
- einen professionellen Umgang mit rechtlichen, finanziellen und strukturellen Bedingungen der Arbeitsfelder erlernt haben

Arbeitszeit

Lehr- und Lernaktivitäten.....geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h	
14 Wochen Praktikum (40 Std./Woche).....	560
(davon Praxisbegleitung 24, Exkursion)	
Selbststudium, Vor- und Nachbereitung.....	20
Prüfung.....	20
Gesamtarbeitszeit.....	600

Anforderungen

Selbststudium relevanter Fachliteratur
Erfolgreiche Durchführung des Praktikums. Planung, Dokumentation und Reflexion eigener Lern- und Entwicklungsprozesse. Teilnahme an den praktikumsbegleitenden Veranstaltungen.

Prüfungsleistungen/
Lerndokumentation

AHA 10 (**Praktikumsbericht 10 Seiten**), unbenotet

SN11^[KWP4] Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit

Discussion and Counselling in social work

Schlüssel	VBPS11
Veranstaltungs-Nr.	1914
Modulkoordination	Prof. Dr. Roland Haenselt
Lehrpersonal	Profn. Drn. Barbara Bräutigam Hon.-Prof. Ulf Groth Prof. Dr. Roland Haenselt Prof. Dr. Volker Kraft Prof. Dr. Matthias Müller N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	2. und 3. Studienjahr; 3. und 5. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	10 SWS
ECTS-Punkte	15 Credits (5 Credits im WS/3.Sem. und 10 Credits im WS/5.Sem.)
Arbeitsaufwand	450 Stunden

Modulinhalte	Im Zuge gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse gilt „Beratung“ als eine der professionellen Handlungsformen, durch die auf soziale Problemlagen kommunikativ geantwortet wird. Die Inhalte dieses Moduls entfalten sich demzufolge in zwei Dimensionen: Zum einen geht es um eine Vermittlung von problembezogenem Reflexionswissen (Kenntnisse über spezifische soziale Problemlagen), zum anderen um die eingehendere Vermittlung von kommunikativem Handlungswissen (beratungsrelevante Theorieansätze aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen mit dazugehöriger selbsterfahrungsorientierter Einübung); beide Dimensionen müssen im Medium von Person und Kommunikation in der konkreten Beratungsinteraktion selbst produktiv so miteinander verbunden werden können, dass Klienten in der Befähigung zu eigenen, curricular bedeutsamen Entscheidungen eine nachhaltig wirksame Unterstützung erfahren.
---------------------	--

Lehrangebote

3. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

**Beraten-Lernen I
(Übungen im Beratungslabor in Gruppen von maximal 15 TN)**

5. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Beraten-Lernen II (Fortsetzung der Übungen im Beratungslabor)

Wahlpflichtveranstaltungen (WP) im 3. und /oder 5. Semester:

Die Studierenden wählen drei Wahlpflichtveranstaltungen:

Theorie der Beratung I

Theorie der Beratung II

Systemische Beratung

Besondere Probleme der Beratung von Jugendlichen

Lösungsorientierte Beratung

Verhandlungsführung

Weitere Angebote

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden Vorlesungen, Seminare, Kleingruppenübungen im Beratungslabor (Kasuistik); Beratungsrelevante Felderkundungen (Träger, Institutionen, Einrichtungen)

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis** ***Fach- und Theoriekompetenzen***

- grundlegendes Wissen über den Zusammenhang von gesellschaftlichen Individualisierungsprozessen und steigendem Beratungsbedarf haben
- einen Einblick in unterschiedliche Beratungsfelder und curriculare Problembereiche gewonnen haben
- unterschiedliche konzeptionelle Ansätze, methodische Zugänge und soziale Formen der Beratung kennen
- Kenntnisse über einschlägige Institutionen und Organisationen, die sich mit Beratung befassen haben
- Beratungsphänomene aus der Sicht verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen thematisieren können

Lernkompetenzen

- einen sachkundigen Umgang mit wissenschaftlichen Texten theoretischer und empirischer Natur erworben haben
- verschiedene Formen der schriftlichen und mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Befunde anwenden können
- einen optimierten Umgang mit einschlägigen Formen der Literatur- und Datenrecherche erworben haben
- selbstbestimmte erste eigene Felderkundungen auf dem vielfältigen Feld der sozialen Beratung unternehmen können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Differenz zwischen psychotherapeutischen und sozialpädagogischen Interventionsformen kennen
- über einen selbsterfahrungs fundierten Einblick in zentrale Bereiche der eigenen Person und deren Bedeutung für Kommunikation und Interaktion verfügen
- Beratungssequenzen genau beobachten und angesprochene Probleme methodenreflexiv verstehen und interpretieren können
- über grundlegende Kenntnisse zentraler Beratungsanlässe und lebenslaufrelevanter Problembereiche verfügen
- in der Lage sein, einfache Beratungsgespräche strukturiert, sachgerecht und methodisch reflektiert führen zu können

Sozialkompetenzen

- sich selbst mit einem Problem im Spiegel einer kleinen Gruppe präsentieren können, um soziale Ängste zu vermindern, eine Stärkung

des Selbstvertrauens zu erfahren und Handlungsspielraum für den Umgang mit Klienten zu gewinnen

- professionell in kleinen Gruppen arbeiten können
- Methoden empathisch-sachlicher Rückmeldung beherrschen
- über einen produktiven Umgang mit Kritik durch andere verfügen, um die Fähigkeit zur Kooperation zu stärken

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten	geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (5 LV).....	160
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Selbsterfahrungs-Tagebuch, Exkursion.....	270
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20
	Gesamtarbeitszeit	450

Anforderungen Selbststudium, Literaturstudium, Führen eines Selbsterfahrungstagebuches

**Prüfungsleistungen/
Lerndokumentation** SCH 90 (**Klausur 90 Minuten**) oder M 20 (**mündliche Prüfung 20 Minuten**),
benotet

Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.

SN12_[SWP] Vorbereitung auf die Praxis in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit

Internship preparation

Schlüssel	VBPS12
Veranstaltungs-Nr.	1921
Modulkoordination	Prof. Dr. Werner Freigang/ Prof. Dr. Joachim Burmeister/ Prof. Dr. Andreas Franke
Lehrpersonal	Prof. Dr. Johannes Boettner Profn. Drn. Barbara Bräutigam Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Werner Freigang Hon.-Prof. Ulf Groth Prof. Dr. Roland Haenselt Profn. Drn. Anke S. Kampmeier Prof. Dr. Matthias Müller Profn. Drn. Claudia Steckelberg Profn. Drn. Gabriele Streda Profn. Drn. Julia Franz N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	3. Studienjahr; 5. und 6. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	Beginn zum WS
Voraussetzungen	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen SN1 – SN8
SWS	14 SWS
ECTS-Punkte	15 Credits (5 Credits im SoSe und 10 Credits im WS)
Arbeitsaufwand	450 Stunden
Modulinhalte	<p>In diesem Modul werden konkrete Praxisfelder intensiv und vertiefend bearbeitet. Die Inhalte gliedern sich nach Berufsfeldern, von denen die Studierenden mindestens eines vertiefend (d.h. mit drei Lehrveranstaltungen) bearbeitet sollen.</p> <p>Folgende oder andere Berufsfelder können im Modul angeboten werden: Arbeit mit Menschen mit Behinderung, mit Menschen mit psychischen Erkrankungen, Gesundheitsförderung, Sucht, Kinder- und Jugendarbeit, Erziehungs- und Familienhilfen, Gerontologie, mit Betroffenen von Arbeitslosigkeit. Die Veranstaltungen zu den Berufsfeldern Sozialer Arbeit vermitteln den Studentinnen und Studenten unterschiedliche Perspektiven auf und divergierende Handlungsideen für die sozialarbeiterische Praxis. Dafür greifen die Veranstaltungen Facetten von individueller und gesellschaftlicher Problemerzeugung, lebensphasen- und lebenslagen-spezifische Aspekte, somatische Erscheinungen, organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit usw. auf. So wird einerseits die Vielfalt der Problemlagen der Nutzerinnen und Nutzer Sozialer Arbeit deutlich und andererseits werden die professionellen Handlungsmöglichkeiten sozialarbeiterischer Praxis vermittelt und eingeübt.</p>
Lehrangebote	Die Studierenden wählen aus dem Angebot insgesamt 5 Lehrveranstaltungen aus (in der Regel 2 im Wintersemester, 3 im Sommersemester). Mindestens 3 Veranstaltungen sollen in <u>einem</u> der unten benannten Bereiche gemacht werden, wobei jeweils eine einführende und mindestens 2 vertiefende Veranstaltungen empfohlen werden.

Am Lebenslauf orientierte Praxisfelder

Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen mindestens 2 Wahlpflichtveranstaltungen – davon mindestens eine Einführungsveranstaltung:

Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen : Einführung in die Jugendarbeit I

Kinder- und Jugendarbeit II: Kindheit im Wandel

Erziehungs- und Familienhilfen I: Hilfen zur Erziehung (Einführung)

Erziehungs- und Familienhilfen II: Familienarbeit in den verschiedenen Hilfeformen

Erziehungs- und Familienhilfen III: Stationäre und -teilstationäre Hilfen für Kinder und Jugendliche

Soziale Arbeit mit psychisch auffälligen älteren Menschen

Sommersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen mindestens eine Wahlpflichtveranstaltungen:

Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen III: Jugend und Gesellschaft

Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen IV: Jugendarbeit II: Besondere Zielgruppen und Handlungsfelder

Erziehungs- und Familienhilfen IV: Differenzierung von Erziehungshilfen

Erziehungs- und Familienhilfen V: Kinderschutz

Beratung für ältere Menschen und ihre Angehörigen

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Gesundheit, Krankheit, Behinderung

Wintersemester

Pflichtveranstaltung (P):

Einführung in das Betreuungsrecht

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen neben der Pflichtveranstaltung zum Betreuungsrecht (Einführungsveranstaltung) jeweils im Wintersemester und im Sommersemester mindestens eine Wahlpflichtveranstaltung.

Gesundheitsförderung I

Grundlagen der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention I

Soziale Psychiatrie und psychosoziale Versorgung – Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen

Ansätze systemischer Psychiatrie**Förderkonzepte für Menschen mit Behinderungen****Biografien behinderter Menschen****Sommersemester**

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Gesundheitsförderung II**Krisenintervention und Empowerment****Grundlagen der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention II****Psychoseverständnis und subjektorientierte Sozialpsychiatrie****Inklusion – was ist das und wie geht das?****Sexualpädagogik bei Menschen mit Behinderung**

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Soziale Probleme, Soziale Dienste**Wintersemester**

Pflichtveranstaltungen (P):

Ringvorlesung: Problemperspektiven

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen neben der Einführungsveranstaltung im Wintersemester mindestens 1 Wahlpflichtveranstaltung und im Sommersemester die Pflichtveranstaltung.

Grundlagen der Soziale Arbeit mit Migranten**Wohnen/ Wohnungslosigkeit****Arbeitslosigkeit, Arbeit mit Arbeitslosen, Benachteiligtenförderung****Einführung in die Schuldnerberatung: sozialwissenschaftliche Aspekte****Soziale Probleme im sozialräumlichen Kontext****Sommersemester**

Pflichtveranstaltungen (P):

Begleitung

Die Studierenden recherchieren ein soziales Problem ihrer Wahl in seiner Entwicklungsgeschichte selbstständig, aber unter Betreuung og. Lehrender. Orientierung: Kriterien, die im WS erarbeitet worden sind.

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lehrmethoden

Vorlesung, Seminare, Einzel-, Lernpartner- und Gruppenarbeit, (Gruppen-) Übungen, Kleingruppenarbeit, Recherchen und Erkundungen, fokussierte Beobachtungen, problemorientiertes Lernen (POL)

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis****Fach- und Theoriekompetenzen**

- fachbezogenen Wissen verstehen können

- gesellschaftliche Definitionsprozesse und Definitionen von biographischer Entwicklung und Klassifikation von Lebenslagen vermitteln und verstehen können
- rechtliche Grundlagen für die Arbeit mit behinderten und psychisch oder somatisch erkrankten Menschen kennen
- medizinisches und psychologisches Grundlagenwissen über Krankheiten des Erwachsenenalters für interdisziplinäres Arbeiten im Gesundheitsbereich haben
- Kenntnisse der psychosozialen Versorgungslandschaft und des Arbeitsfelds Psychiatrie, insbesondere der Grundkonzepte und Leitideen der Sozialpsychiatrie haben
- über professionelles Handlungswissen (z.B. über dialogische Behandlungsprinzipien, die Selbstbefähigung der Klienten/innen fördernde Arbeitsstile, subjektorientierte Begegnungsformen mit Psychoseerfahrenen, Möglichkeiten der Krisenprävention und -hilfe, systemisches Vorgehen) verfügen
- Kenntnisse der für die Rehabilitationspädagogik und die Arbeit mit behinderten Menschen relevanten anthropologischen und theoretischen Modelle sowie der Grundlagen einer professionellen rehabilitationspädagogischen Sozialarbeit haben
- Theorien sozialer Probleme kennen und ihre Relevanz für Lösungskonzepte Sozialer Arbeit einschätzen können
- soziale Probleme hinsichtlich ihrer Bedingungsfaktoren benennen und beschreiben können

Lernkompetenzen

- selbständige Recherche und Verarbeitung von fachbezogenem Wissen durchführen können
- historische und gegenwärtige Ereignisse und Prozesse aus der Perspektive der Verhältnisse jeweiliger Epochen bzw. Kontexte, Betroffenheiten und Sichtweisen jeweils Handelnder betrachten können
- einschlägige (theoretische) Modelle selbständig erarbeiten, reflektieren, diskutieren und hinsichtlich ihrer Nützlichkeit als Orientierungshintergrund für die praktische Arbeit einschätzen können
- „Fälle“ aus der Praxis (anhand von Fallbeispielen, Falldarstellungen) im Hinblick auf die (medizinische oder psychosoziale) Diagnosestellung bzw. Problemanalyse und die vorzuschlagenden Vorgehensweisen bearbeiten können
- Handlungswissen je nach „Fall“, Problemstellung, Auftragskontext (u.ä.) in Handlungskompetenzen umsetzen können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- einzelfall-, gruppen- und lebensweltbezogenen Formen und Methoden der Jugend- und Sozialarbeit anwenden können
- kritische Analysefähigkeiten in Bezug auf gesellschaftliche Zuschreibungen erworben haben
- die Form der organisierten Hilfeleistung mit den rechtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten abstimmen bzw. die (beispielsweise durch das Betreuungsgesetz) vorgegebenen rechtlichen Bestimmungen im Interesse der Klienten/innen nutzen können
- psychosoziale Betreuungskonzepte entwickeln können
- professionelle Grundhaltungen (je nach methodischem Ansatz und Handlungsfeld) umsetzen und die Bedingungen helfender Beziehungen erfassen können
- je nach Problemlage und Adressatengruppe Hilfeplanung und Begleitung, Beratung, Betreuung realisieren können
- spezifische methodische Kompetenzen in der Arbeit mit behinderten Menschen und ihrem Umfeld und/oder in der Unterstützung und

Beratung von Menschen mit Suchtproblemen (je nach Ausgangslage und Hilfebedarf) und/oder im Umgang mit Psychoseerfahrenen (z.B. dialogische, kooperative und subjektorientierte Arbeitsstile oder Empowerment-Strategien oder systemische Vorgehensweisen) in Ansätzen umsetzen können

- sich mit Klienten/innen, ihren Familien und/ oder Bezugspersonen sowie mit anderen Berufsgruppen im Tätigkeitsfeld vernetzten, zwischen ihnen vermitteln und mit ihnen kooperieren können
- selbstreflexiv Beobachtungen sozialer Prozesse durchführen können

Sozialkompetenzen

- für die Situation von Adressaten/innen und Mitarbeiter/innen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Jugend- und Sozialarbeit empathisch sein
- team- und kooperationsfähig sein
- eigene Normen und Wertorientierungen selbstreflexiv betrachten können
- selbständig und verantwortlich Entscheidungen treffen können
- Initiative ergreifen, aber auch delegieren bzw. Aufgaben, die nicht zum eigenen Verantwortungsbereich gehören, abgeben können
- Reichweite und Grenzen der eigenen professionellen Kompetenz einschätzen können
- im sozialen Kontakt kooperationsbereit, kommunikations- und teamfähig sowie selbstreflexiv sein
- respektvoll Klienten/innen umgehen und Authentizität in der Arbeit mit ihnen sich zu Eigen machen können
- in all können, statt sich als Hilfspersonal für andere Berufsgruppen einsetzen zu lassen
- allein und im Team Probleme analysieren, beobachten und Hilfeimpulse setzen, das Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte planen und durchführen können

Schlüsselkompetenzen

- Verständnis für die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen / strukturellen Bedingungen, Lebensphasen, kritischen Lebensereignissen und den Funktionen und Leistungen der Jugend- und Sozialarbeit in den einzelnen Handlungsfeldern haben
- historische Prozesse in ihrer Bedeutung für jeweilige gesellschaftliche Verhältnisse und soziale Situationen verstehen können
- sozialwissenschaftliche Analyse durchführen können
- eine bedarfs-, ressourcen- und gemeinwesenorientierte Hilfegestaltung umsetzen können
- Selbsthilfepotenzial aktivieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (5 LV).....160
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Präsentation, E-Learning, Exkursion250
	Leistungsnachweis (einschl. Vor- und Nachbereitung).....40
	Gesamtarbeitszeit450

Anforderungen	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium, Beitrag in Lehrveranstaltung, Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Kleingruppenarbeit oder aus den problemorientierten Lerngruppen oder Referat oder Hausarbeit, Gruppenarbeit zu einzelnen Themen, Erarbeitung von Beobachtungskriterien, kriteriengeleitete fokussierte Beobachtungen der sozialen Praxis in ausgewählten sozialen Diensten, Interpretation und
----------------------	---

Präsentation eigener Untersuchungsergebnisse, Kontakt zum
Veranstaltungsleiter für Theorie-Praxis-Reflexion

**Prüfungsleistungen/
Lerndokumentation**

Das Modul wird in Form von zwei Teilleistungen abgeprüft.

1. Teilprüfung nach dem 5. Semester: AR 15 (Referat/ Präsentation) mit
Verschriftlichung; 2. Teilprüfung nach dem 6. Semester: M 15 (Mündliche
Einzelprüfung); Aus beiden Teilnoten wird zum Ende des Moduls eine Gesamtnote
gebildet, **benotet**

*Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn
des Moduls an.*

SB1 Pädagogik / Education

Schlüssel	VBPS14
Veranstaltungs-Nr.	1920
Modulkoordination	N.N.
Lehrpersonal	Kollegium des Fachbereiches
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. Studienjahr; 2. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum SoSe
Voraussetzungen	keine
SWS	4 SWS
ECTS-Punkte	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden

Das Modul gibt im Rahmen der Grundlagenveranstaltung „Pädagogik“ einen Überblick über den Gegenstandsbereich der Pädagogik sowie die Strukturen und Traditionen des wissenschaftlichen Faches. Es behandelt zentrale pädagogische Grundbegriffe (z. B. Erziehung, Bildung, Lernen). Darüber hinaus werden Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Bezugshorizonte pädagogischen Denkens und Handelns thematisiert. Es werden (allgemein)pädagogische Inhalte in historischer und systematischer Hinsicht behandelt, die sich in dieser Perspektive insbesondere auf zentrale Begriffe, Theorien, Ansätze und Konzeptionen im Kontext der (Allgemeinen) Pädagogik beziehen.

Im Kontext der Lehrveranstaltung „Pädagogische Psychologie“ werden Theorien, Methoden und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie behandelt. Aufeinander aufbauend werden hierbei Grundlagen/ Menschenbilder, Aspekte der Entwicklungspsychologie, der Lernpsychologie und der differenziellen Psychologie und Diagnostik thematisiert.

Lehrangebote

Sommersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Grundlagen der Pädagogik

Pädagogische Psychologie

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Qualifikationsziele/ Lernergebnis

Fach- und Theoriekompetenzen

- Wissen über die Breite bzw. die Grundlagen der Pädagogik erworben haben und pädagogische Grundbegriffe kennen
- Wissen hinsichtlich (allgemein)pädagogischer Inhalte und Themen haben
- über grundlegendes Fachwissen bzgl. der Methoden, Theorien und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie verfügen
- Grundbegriffe der Pädagogischen Psychologie kennenlernen und die verschiedenen Ansätze und Theorien voneinander unterscheiden können

Lernkompetenzen

- in der Lage sein, pädagogische Problemstellungen bzw. Fragestellungen zu identifizieren und sich fachlich daran anzunähern

- in der Lage sein, sich in spezifische Fragestellungen und Gegenstände einarbeiten zu können
- historische und systematische Zusammenhänge und Differenzen zwischen verschiedenen Themenfeldern, Theorien und Ansätzen erkennen können
- sich wissenschaftlich an pädagogische Fragestellungen annähern können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- systematisch (pädagogische) Inhalte darstellen, kritisch hinterfragen und diskursiv erörtern können
- alltagspsychologische Vorstellungen hinterfragen und sukzessiv durch psychologisches Fachwissen und empirisch gestützte Erkenntnisse ersetzen können
- psychologische Phänomene im Zusammenhang mit Lehr- und Lernprozessen analysieren, interpretieren und bewerten können
- berufliches Handeln auf Grundlage der Erkenntnisse der Pädagogischen Psychologie fachlich begründen können

Sozialkompetenzen

- eigene Lehr-/ Lernerfahrungen reflektieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (2 LV).....64
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Präsentation, E-Learning, Exkursion66
	Leistungsnachweis (einschl. Vor- und Nachbereitung).....20
	Gesamtarbeitszeit150
Anforderungen	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium,
Prüfungsleistungen/	AHA 10 (Schriftliche Ausarbeitung 10 Seiten) oder AR 20 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 20 Min.) oder M 15 (mündliche Prüfung 15 Min.), benotet
Lerndokumentation	<i>Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i>

SB2_[VBEE07] Förderung von Sprache – Wahrnehmung - Denken

Development: Language, perception and analytical thinking

Schlüssel	VBPS13
Veranstaltungs-Nr.	0707
Modulkoordination	Profn. Drn. Mandy Fuchs
Lehrpersonal	Profn. Drn. Mandy Fuchs Profn. Drn. Marion Musiol, Profn. Drn. Claudia Hruska, N.N.,
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	4. Studienjahr; 7. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	10 SWS
ECTS-Punkte	15 Credits
Arbeitsaufwand	450 Stunden

Modulinhalte

Inhalt dieses Moduls sind Schriftspracherwerb und Sprachfördermöglichkeiten in der pädagogischen Praxis, Methoden der Förderung von Literacy-Kompetenzen und der alltagsintegrierten Kommunikation, Unterschiede didaktischer Konzeptionen für Elementarbildung und schulische Bildung, zentrale Dimensionen von pädagogischen Ansätzen: Bild vom Kind/ Menschenbild, Rolle der Pädagogin/ des Pädagogen; Material, Raum, Zeit; Gestaltung von Lernumgebungen, didaktische Konzeptionen mit Blick auf ihre Relevanz für heterogene Lerngruppen, Theorie und Umsetzungsmöglichkeiten des Numeracy-Ansatzes, Mathematik in den Bildungsplänen des Elementarbereichs und der Grundschule, mathematikdidaktische Konzepte und Leitideen früher mathematischer Bildung, empirische Erkenntnisse über frühe bildungsbereichsspezifische Kompetenzen von Kindern.

Lehrangebote

Pflichtveranstaltungen (P):

Entwicklungsförderliche Bildungsprozesse

Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Literacy

Mathematische Konstruktionen im Alltag

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen neben der Einführungsveranstaltung im Wintersemester mindestens eine Wahlpflichtveranstaltung.

Umwelt und Gesellschaft

Naturwissenschaften

Philosophieren und Erzählwerkstatt

Wahlseminar: Kommunikation mit Kindern

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lehrmethoden Vorlesung, Seminare, Übung

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis** ***Fach- und Theoriekompetenzen***

- Grundlagen der Sprachförderung und die Bedeutung der Sprachförderkompetenz kennen
- Literale Bildungsprozesse begleiten und Maßnahmen der Sprachförderung kennen
- Ansätze und Methoden zur inneren Differenzierung von Lernprozessen beherrschen
- Lernprozesse altersgemäß, bildungsanregend, individuell und gruppenbezogen arrangieren können
- über theoretische Grundlagen hinsichtlich der für den Elementar- und Primarbereich zentralen mathematischen Bereiche verfügen und aktuellen fachdidaktische Ansätze kennen
- inhalts- und prozessbezogene mathematische Kompetenzbereiche unterscheiden können
- mathematische Erfahrungen in den Alltagsaktivitäten und im Spiel der Kinder erkennen können

Lernkompetenzen

- Methoden des Literacy-Ansatzes anwenden und Sprachförderkonzepte der alltagsintegrierten Sprachförderung individuumsbasiert aufgreifen und umsetzen können
- Alltagssituationen nutzen, offene Spiel- und Lernfelder planen, umsetzen, reflektieren können
- mathematische Sichtweisen, Ideen und Themen der Kinder beobachten und daraus offene Angebote entwickeln, umsetzen und reflektieren können
- Lernanlässe gestalten können, die das Denken und Handeln der Kinder individuell anregen und fördern

Methoden- und Handlungskompetenzen

- kommunikative Kompetenzen von Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern vor dem Hintergrund ständiger Veränderungsprozesse und Entwicklungsdynamiken einschätzen können
- defizit- und ressourcenorientierte Ansätze analysieren und unterscheiden können
- Lernumgebungen analysieren können, um das bildungsbereichsspezifische Denken und Handeln der Kinder adressatengemäß zu ermöglichen und zu fördern
- aktuelle Verfahren der Kompetenzdiagnostik kennen, diese kritisch einschätzen und anwenden können
- Evaluationsstudien und Sprachstanderfassungsinstrumente kennen und kritisch einordnen können
- Fragestellungen aus dem Studium im Bereich der Elementardidaktik/ Literacy/ Numeracy auf die Praxis übertragen und daraus selbstständig Forschungsfragen entwickeln können

Sozialkompetenzen

- eine eigene Sprachförderkompetenz sowie die Strategien alltagsintegrierender Kommunikationsförderung entwickeln und optimieren
- praktische Erfahrungen durch Theoriewissen im Bereich der Didaktik fundieren und reflektieren können

- mathematische Themen der Kinder wahrnehmen und reflektieren können, um die Kinder beim Aufbau ihres mathematischen Verständnisses zu unterstützen
- Lerngelegenheiten für Kinder unter Berücksichtigung der den Kindern eigenen Zugangsweisen, Möglichkeiten und Interessen planen, durchführen und reflektieren können
- kommunikative und sprachliche Kompetenzen sowie die Kulturtechniken sicher beherrschen und in der eigenen Einrichtung positiv beeinflussen können
- die eigene Position zu aktuellen Ansätzen der Elementarpädagogik entwickeln und optimieren sowie diese begründen und vertreten können
- mit Kindern über mathematische Sachverhalte in Dialog treten und ko-konstruktive Bildungsprozesse der Kinder untereinander initiieren und moderieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h Lehrveranstaltungen (5 LV).....144 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung266 Prüfung40 Gesamtarbeitszeit450
Anforderungen	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium, Beitrag in Lehrveranstaltung, Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Kleingruppenarbeit oder aus den problemorientierten Lerngruppen oder Referat oder Hausarbeit, Gruppenarbeit zu einzelnen Themen.
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	Präsentation (benotet): Die Prüfungsform ermöglicht es Studierenden ein selbst gewähltes Thema mit dem im Modul erworbenen Wissen wissenschaftlich und komplex zu verknüpfen, multiperspektivisch zu bearbeiten und zu vertiefen.

SB3_[VBEE08] Ästhetische Bildung Körper und Gesundheit

Aesthetic education: mind, body and health

Schlüssel	VBPS15
Veranstaltungs-Nr.	0708
Modulkoordination	Profn. Drn. Marion Musiol
Lehrpersonal	Profn. Drn. Marion Musiol, Profn. Drn. Claudia Hruska, Dipl. Pädn. Claudia Emrich N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	2. Studienjahr; 3. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	7 SWS
ECTS-Punkte	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden

Modulinhalte	Dieses Modul beinhaltet spieltheoretische Ansätze im Kontext historischer und aktueller Betrachtungen, das Spiel und seine Bedeutung für die Entwicklung von Kindern, biografische Erfahrungen und Spiel in Institutionen; Kenntnisse über methodisch-didaktische Grundlagen verschiedener Spielarten im Alltag, fachtheoretische Grundlagen in den Bildungsbereichen Bewegung, Tanz, Theater, Musik und Kunst, Übungen des eigenen Erlebens/ Gestaltens; Präsentation eines ästhetischen Projektes, Möglichkeiten der Alltagsgestaltung in Institutionen, unter Berücksichtigung von didaktischen Überlegungen der Kindheitspädagogik, Grundlagen zur Salutogenese sowie Stressprävention für den Beruf der Kindheitspädagogin/ des Kindheitspädagogen und aktuelles Wissen zur Gestaltung einer gesunden Lebensweise für Kinder und deren Eltern im System von Kindertageseinrichtungen.
---------------------	--

Lehrangebote

Pflichtveranstaltungen (P):

Spiel

Bewegung und Körpersensibilität

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden mit spezifischem Interesse an diesem Bereich wählen neben der Einführungsveranstaltung im Wintersemester mindestens eine Wahlpflichtveranstaltung.

Tanz

Theater

Musik

Wahlseminar: Salutogenese und Stressprävention

Wahlseminar: Kunst

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lehrmethoden	Seminare, Übung
---------------------	-----------------

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis**

Fach- und Theoriekompetenzen

- Grundwissen und Grundannahmen zu verschiedenen Spieltheorien im Kontext historischer und aktueller Betrachtungen erworben haben
- Wissen über die Bedeutung des Spiels für die Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern und Kenntnisse über die Rolle von Erwachsenen im Spiel und über biografische Erfahrungen haben
- über pädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen verfügen und komplexe Zusammenhänge von Bewegung und ganzheitlicher Entwicklung von Kindern verstehen können
- Kenntnisse über elementare Kunstformen sowie über die Vielfalt von Gestaltungstraditionen und kulturellen Praktiken und deren Nutzen in der Alltagsgestaltung in Institutionen haben
- Wissen über Grundlagen, Fragestellungen und Forschungsergebnisse zu Gesundheit und Krankheit von Kindern haben
- Handlungs- und Interventionsstrategien kennen, insbesondere Grundlagenkenntnisse und Anwendungsbereiche der Salutogenesekonzeption

Lernkompetenzen

- Möglichkeiten des Alltags umfänglich nutzen können, um die Modulinhalte didaktisch, am Kind und seinen Bedürfnissen orientiert, zu gestalten
- Mittel vielfältig nutzen können
- Freude, Spaß und Vergnügen als wesentliche Elemente für das Aufwachsen von Kindern und als Basis für Prozessgestaltung in Institutionen verstehen
- vielfältige Ideen entwickeln, Konzepte, welche die Komplexität der verschiedenen Themen für die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder zugänglich machen, zu gestalten können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- eigene biografische Erfahrungen analysieren können, um das eigene Handeln besser zu verstehen
- Bildungsprogramme, Bildungskonzepte der Länder vergleichen, analysieren und auf der Grundlage von Analysekrterien beschreiben/bewerten können
- auf der Basis der Modulinhalte forschungsrelevante Themen/ Fragestellungen entwickeln können, um die Alltagsgestaltung im System von Kindertageseinrichtungen besser zu verstehen
- Fragestellungen entwickeln und mit anderen Modulinhalten verknüpfen können z.B. Beobachtungsinstrumente bzgl. des Erfassens von Bewegung des Kindes
- in der Lage sein, qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Nutzung von Modulinhalten auszuprobieren

Sozialkompetenzen

- erworbenes Wissen und biografische Erfahrungen nutzen können, um eigenes Handeln sowie die eigene Haltung zu reflektieren und zu verstehen
- eigene Entwicklungspotentiale erkennen und deren Weiterentwicklung als Gewinn für Persönlichkeitsentwicklung verstehen
- eigene Stärken und Grenzen erkennen und reflektieren können
- Freude und Humor bei Übungen und Präsentationen in der sozialen Gemeinschaft bewusst erleben und gestalten können

- Selbsterfahrung in der Gruppe der Studierenden nutzen können, um Möglichkeiten in Kindergruppen zu initiieren und didaktisch zu begleiten
- Respekt, Resonanz, Kommunikation selbst erleben und in Gruppen selber gestalten können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h Lehrveranstaltungen (3 LV).....98 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung182 Prüfung20 Gesamtarbeitszeit300
Anforderungen	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium, Beitrag in Lehrveranstaltung, Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Kleingruppenarbeit oder aus den problemorientierten Lerngruppen oder Referat oder Hausarbeit, Gruppenarbeit zu einzelnen Themen.
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	Präsentation (unbenotet): Die Prüfungsform ermöglicht es Studierenden ein selbst gewähltes Thema mit dem im Modul erworbenen Wissen wissenschaftlich und komplex zu verknüpfen, multiperspektivisch zu bearbeiten und zu vertiefen.

SB4^[VBEE04] Sozialisation – Lernen – Bildung

Socialisation – learning – education

Schlüssel	VBPS18
Veranstaltungs-Nr.	0704
Modulkoordination	Profn. Drn. Marion Musiol
Lehrpersonal	N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	3. Studienjahr; 6. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum SoSe
Voraussetzungen	keine
SWS	6 SWS
ECTS-Punkte	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden

Modulinhalte Inhalt dieses Moduls sind verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung und deren Aneignung im Kontext relevanter Forschungsfragen im Praxisfeld, Vielfalt von Konzepten im internationalen Vergleich und Möglichkeiten der Adaption von Konzepten in Deutschland, unterschiedliche Aspekte von Lernen und Didaktik, basierend auf unterschiedlichen Theorien und Modellen und deren Relevanz für den kindheitspädagogischen Bereich, Differenz und Vernetzung u.a. von didaktischen Prinzipien unter Beachtung unterschiedlicher Institutionen sowie Lebensalter der Kinder (0 – 10 Jahre).

Lehrangebote

Pflichtveranstaltungen (P):

Aspekte von Lernen und Didaktik in der Kindheitspädagogik
Early Childhood Education – Konzepte im internationalen Vergleich
Einführung in die Qualitative Sozialforschung und die Praxis der kindheitspädagogischen Forschung

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lehrmethoden Vorlesung, Seminare

Qualifikationsziele/ Lernergebnis **Fach- und Theoriekompetenzen**

- Wissen über Diskussionen zur „Didaktik“ als Teildisziplin der Pädagogik haben
- substantielle Kenntnisse darüber haben, was Unterscheidungsmerkmale einer Didaktik der Kindheitspädagogik im Verhältnis zu einer Grundschuldidaktik ausmacht
- über Kenntnisse bezüglich verschiedener Konzepte im internationalen Vergleich verfügen

Lernkompetenzen

- Konzepte und Modelle im internationalen Vergleich auf der Basis von Analysekrterien sichten, kritisch/ konstruktiv diskutieren können
- Bildungskonzepte, Bildungsempfehlungen verschiedener Bundesländer bzgl. ihres Aufbaus, ihrer Inhalte analysieren und daraus weiterführende Fragestellungen entwickeln können

- auf der Grundlage von Analyse (-n) Diskrepanzen zwischen Theorie und Praxis erkennen und mögliche Konsequenzen formulieren können
- erste gesetzliche Grundlagen in Beziehung (-en) zu Bildungskonzeptionen analysieren, Zusammenhänge erkennen und Entwicklungsaufgaben formulieren können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung nutzen können, um zu erkennen, welche z.B. Didaktik oder Instrumente der Beobachtung in der Praxis genutzt werden
- verstehen können, inwieweit Theorie und Praxis zusammen wirken oder gegebenenfalls konträr zueinander stehen

Sozialkompetenzen

- mit Interesse und Empathie erworbenes Wissen mit anderen teilen und diskutieren können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (3 LV).....115
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung95
	Prüfung60
	Gesamtarbeitszeit300
Anforderungen	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Literaturstudium, Beitrag in Lehrveranstaltung, Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Kleingruppenarbeit oder aus den problemorientierten Lerngruppen oder Referat oder Hausarbeit, Gruppenarbeit zu einzelnen Themen.
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min) (benotet): Die Studierenden wählen einen Schwerpunkt für die schriftliche oder mündliche Prüfung und verknüpfen dieses Wissen selbständig mit den Inhalten der Seminare des Moduls. Geprüft werden: Komplexität und Vernetzung des Wissens; fragende und forschende Haltung zu den Themen.

SB5.1 [KWP3] Ästhetik/ Medien/ Kunst

Aesthetics, media and art

Schlüssel	VBPS16
Veranstaltungs-Nr.	1913
Modulkoordination	Profn. Drn. Ulrike Hanke
Lehrpersonal	Dipl.-Pädn. Claudia Emrich Profn. Drn. Ulrike Hanke Prof. Dr. Matthias Tischer
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	3. und 4. Studienjahr; 5. und 7. Semester
Fächertyp	Wahlpflichtmodul (zu wählen ist 1 aus 2 Modulen)
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	10 SWS
ECTS-Punkte	15 Credits (10 Credits im 5. Semester und 5 Credits im 7. Semester)
Arbeitsaufwand	450 Stunden

Modulinhalte	Das Modul führt theoretisch und praktisch in die Grundlagen ästhetischer, medialer und kultureller Bildung ein. Es wird ein erweiterter Kulturbegriff zugrunde gelegt. Die Bedeutung kultureller Gegebenheiten für menschliches Verhalten und deren Nutzung bei der Lösung sozialer Problemstellungen soll erfahren, reflektiert und im Handeln überprüft werden. Es geht um die Künste und ihre Medien im sozio-kulturellen Kontext, um die Förderung ästhetisch-medialer Praktiken, die Differenzierung von Wahrnehmung und um Rezeptionsforschung. Durch Praxisübungen und Projektarbeit werden Basisfertigkeiten und -fähigkeiten erworben, die die Studierenden für die besonderen Aufgaben des sozialarbeiterischen/ sozialpädagogischen Handelns qualifizieren. Dabei wird Bezug genommen auf künstlerische und ästhetische Theorien, sowie Verfahrensweisen der Ästhetischen Bildung. Ein inhaltlicher Schwerpunkt dieses Moduls ist im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung die Entfaltung von kreativen Ressourcen und die Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen.
---------------------	---

Lehrangebote

1. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Einführung in die Grundlagen Ästhetischer und Kultureller Bildung

Wahlpflichtveranstaltungen (WP)

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:

Grundlagen der Spiel- und Theaterpädagogik I

Arbeiten mit digitalen Medien

Musikpraxis I

7. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP) *Hinweis: Die Lehrveranstaltungen des 7. Semesters bauen auf denen des 5. Semesters auf.*

Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:

Digitale Film- und Videoarbeit

Grundlagen der Spiel- und Theaterpädagogik II

Websiteentwicklung und –gestaltung

Musikpraxis II

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden Seminar, (Gruppen-)Übungen, Projektarbeit

**Qualifikationsziele/
Lernergebnis** **Fach- und Theoriekompetenzen**

- generationsübergreifende, gemeinwesenorientierte, sich einmischende und öffentlichkeitswirksame Konzepte und Praktiken, kulturpädagogischen, ästhetisch-medialen Handelns, kulturwissenschaftlichen Denkens und deren Bedeutung für die Lösung sozialer Problemsituationen kennen
- Adressaten und Handlungsfelder kennen sowie theoretische Kenntnisse über Ideen und Konzepte kultureller Bildung haben
- die Bedeutung von kulturellen und ästhetischen Aktivitäten von Menschen aller Altersgruppen für sinn- und identitätsstiftende Prozesse kennen
- die Geschichte der soziokulturellen Arbeit, Wahrnehmungsschulung und –theorie, Grundlagen der Theater- und Musikpädagogik und Grundformen des theatralen, performativen und musikalischen Ausdrucks kennen
- mit neuen Medien am Beispiel von digitaler Bildbearbeitung und Webseitentwicklung und digitaler Film- und Videoarbeit umgehen können
- Grundlagen und Verfahrensweisen ästhetisch-medialer Bildung erworben haben
- in der Berufspraxis mit Klienten in Eigeninitiative soziale Problemlagen ästhetisch orientiert bewältigen können
- die Anschlussfähigkeit von Klienten über ästhetisch-mediale Projekte herstellen können
- ästhetisch-mediale Praktiken und Methoden kennen und in der Arbeit mit Klienten und in Organisationen Sozialer Arbeit umsetzen können

Lernkompetenzen

Das Modul beinhaltet vier Lernfelder, die in einer ständigen Wechselbeziehung zueinander stehen:

1. Lernfeld Techniken und Methoden:

- Grundlagen ästhetisch-medialer und künstlerischer Techniken und Methoden kennen und anwenden können

2. Lernfeld Person:

- die Person als gestaltbares Individuum (als Produzenten) erleben und erfahren können, unter besonderer Berücksichtigung von Selbst- und Fremdwahrnehmungsprozessen im Bereich der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung

3. Lernfeld Projekt:

- Grundlagen prozessorientierten Arbeitens kennen
- ästhetisch-mediale Projekte unter Einbezug von qualitativ anspruchsvollen ästhetischen und künstlerischen Techniken/Methoden entwickeln können

4. Lernfeld Präsentation und Öffentlichkeit:

- Wissen um Wirkungsweisen ästhetischer Praxis und Bildung anwenden können: erst in der Präsentation, Interaktion und Kommunikation mit dem Rezipienten gestaltet und vollendet sich ein ästhetisch-mediales Projekt

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Erfahrungen in eigener ästhetisch-medialer Praxis und Performanz gesammelt haben
- sich unterschiedlicher ästhetisch-medialer Ausdrucksformen bedienen und diese interdisziplinär anwenden können
- mit den eigenen Erfahrungen, dem eigenen Körper, Gefühlen, Wünschen, Träumen bewusst umgehen können (vertiefte Selbsterfahrung)
- eigene Ressourcen (eigenes ästhetisch-mediales Potential, eigene Rolle als Mitglied und Mentor in Gruppen der Sozialen Arbeit) einschätzen können
- Aspekte der ästhetisch-medialen Gestaltung (Verdichtung und Fokussierung, Montage, Erfindung, Komposition, Dramaturgie, Arrangement, Performanz) anwenden können
- ästhetische und mediale Aktionen in der Sozialen Arbeit planen, konzipieren und durchführen können
- Moderations- und Improvisationsfähigkeit entwickelt haben
- über Differenzierungs- und Unterscheidungsvermögen zwischen pädagogischen und ästhetisch-medialen Fragestellungen/ Problemen verfügen

Sozialkompetenzen

- in unterschiedlichen Gruppen arbeiten, Lernprozesse anregen und ästhetisch- mediale Gestaltungsprozesse eröffnen können
- unterschiedliche Zugänge zu ästhetisch-medialer Praxis (abhängig von persönlichen Fähigkeiten, Arbeitsstilen und individuellen Voraussetzungen) akzeptieren können
- bereit sein, sich emotional und kognitiv in experimentellen Interaktions- und Gestaltungsprozessen zu engagieren
- sich zu/ in ästhetischen Lernprozessen selbst motivieren, das eigene „Repertoire“ erweitern und Neues erproben können
- eigene Lernblockaden überwinden und Gruppenkonflikte bearbeiten können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten:geschätzter student. Arbeitsaufwand in h
	Lehrveranstaltungen (5 LV).....160
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Kontakt zu den Veranstaltungsleitern, Exkursion270
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....20
	Gesamtarbeitszeit450

Anforderungen	Vor- und Nachbereitung Literaturstudium Gruppenarbeit
----------------------	---

Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	M 15 (mündliche Einzelprüfung 15 Min), benotet (Kolloquium zur Dokumentationsmappe) Erstellung einer an den Lehrveranstaltungen orientierten Dokumentationsmappe, in der Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt sind. Inhalte der Mappe können beispielsweise sein: Gestalterische Übungen,
--	--

theoretische Impulse wie Texte, Theorien, eigene Ideen, Fragestellungen, Erkenntnisse usw., entlang der eigenen individuellen Lernerfahrungen, die im Modul gesammelt worden sind.

SB5.2^[KWP5] Beobachten, Dokumentieren, Verstehen

Observation, documentation and explanation

Schlüssel	VBPS17
Veranstaltungs-Nr.	1915
Modulkoordination	Profn. Drn. Vera Sparschuh
Lehrpersonal	Profn. Drn. Vera Sparschuh Prof. Dr. Johannes Boettner N.N
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	3. Und 4. Studienjahr; 5. Und 7. Semester
Fächertyp	Wahlpflichtmodul (zu wählen 1 aus 2 Modulen)
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	8 SWS
ECTS-Punkte	15 Credits (10 Credits im 5. Sem. und 5 Credits im 7. Sem.)
Arbeitsaufwand	450 Stunden

Modulinhalte

Schwerpunkt dieses Moduls ist die Vermittlung von Grundlagen in der Reflexion von sozialen Prozessen, die den Alltag von Sozialer Arbeit bilden. Das Modul führt in die für die Berufsgruppe relevanten qualitativen und quantitativen Forschungsansätze ein: In den Werkstätten werden dazu spezielle Fertigkeiten vermittelt. Darüber hinaus werden die theoretischen Grundlagen für eigene kleinere Reflexionsprojekte vermittelt. In diesem Kontext wird ein Einblick in aktuelle öffentliche und wissenschaftliche Diskussionen erarbeitet und es wird das tiefere Verständnis und die Interpretation von Studien- und Fachtexten der sozialwissenschaftlichen Forschung trainiert. Es geht dabei 1.) darum Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen zu verstehen und ihre Bedeutungen in Bezug auf berufspraktisches Handeln abzuschätzen sowie 2.) um die Entwicklung systematischer Interpretationsmuster (Lesarten) auch für die Deutung berufspraktischer Prozesse ein falllogisches Verstehen einzuüben und zu entwickeln.

Lehrangebote

5. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

Die Studierenden wählen mindestens drei Wahlpflichtveranstaltungen.

Dokumentation und Verstehen sozialpädagogischer Prozesse: Einführung und Überblick

Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung und die Praxis sozialpädagogischer Diagnosen

Werkstätten (3 Werkstätten/ Veranstaltungen):

- a. **Soziale Prozesse und Orte beobachten**
- b. **Zuhören und interpretieren**
- c. **Befragen und Auswerten**

Das Ergebnis dieses Teils der Veranstaltung besteht im Nachweis des Einarbeitens in die gewählten methodischen Bereiche und die Erarbeitung einer Projektidee – z.B. in Vorbereitung des Praxissemesters – durch die Studierenden.

7. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Vertiefende Übung in Gruppen

Aufbauend auf den Grundlagen des 3. Semesters sind die Daten zu erheben, auszuwerten und zu präsentieren

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden	Seminare, Übungen, Gruppenarbeit
Qualifikationsziele/ Lernergebnis	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Konzepte qualitativer Forschungsmethoden einschließlich ihrer methodologischen Grundorientierungen (Sammeln und Interpretieren von Daten; Interviewformen und deren Analyse; Analyse von Bild- und Filmmaterial; Beobachtung – Dokumentation – Interpretation; Aktenanalyse) kennen - Grundlagen und Konzepte quantitativer Forschungsmethoden (Grundbegriffe und Methoden statistisch-mathematischer Analysen) kennen - sich mit Analysen der face-to-face-Interaktion auseinandersetzen können <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig neue Erkenntnisse recherchieren, bewerten, interpretieren und schriftlich wie mündlich präsentieren können - empirische Forschungsergebnisse verstehen und im Hinblick auf die Bedeutung der Ergebnisse für die berufspraktischen Prozesse reflektieren können - Grundorientierungen falllogischen Verstehens mit dem Ziel, falllogischer Theoriebildung und kontrastiven Vergleichens mit kompatiblen sozialwissenschaftlichen Theorien, erarbeiten können <p><i>Methoden und Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Themen auf der Basis praktischer Fallbeschreibungen als auch mittels Auszügen aus wissenschaftlicher Literatur bearbeiten können - qualitative sowie quantitative Forschung anhand einfacher Aufgaben, die selbstständig oder auch in Kleingruppen zu bearbeiten sind, einüben und verfestigen können <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen und Methodensicherheit für selbstständiges Studieren und lebenslanges Lernen herausbilden
Arbeitszeit	<p>Lehr- und Lernaktivitäten geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</p> <p>Lehrveranstaltungen (4 LV).....128</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning, Exkursion320</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung)20</p> <p>Gesamtarbeitszeit450</p>
Anforderungen	Selbststudium, Bearbeiten einführender und weiterführender wiss. Literatur. Vertiefung der Methoden wiss. Arbeitens. Die Anwendung beschreibender

und schließender Verfahren der Statistik soll anhand einfacher Aufgaben, die in Kleingruppen zu bearbeiten sind, eingeübt werden.

Prüfungsleistungen/

Lerndokumentation AR 20 (**Projektpräsentation 20 Min/ Hausarbeit**), **benotet**

FD1 Fachdidaktik Sozialwesen

Teaching methodology in social studies

Schlüssel	VBPS19
Veranstaltungs-Nr.	3613
Modulkoordination	N.N.
Lehrpersonal	N.N.
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	1. und 2. Studienjahr; 2. und 3. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum SoSe
Voraussetzungen	keine
SWS	10 SWS
ECTS-Punkte	10 ECTS (5 ECTS im 2. Semester und 5 ECTS im 3. Semester)
Arbeitsaufwand	300 Stunden

Modulinhalte	Das Modul thematisiert theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Sozialwesen und geht hierbei auf didaktische Modelle und Unterrichtskonzepte ein. Hierbei besteht die Möglichkeit in Form von Übungen Grundlagen zu vertiefen und eine Anwendungssicherheit grundlegender methodischer Elemente in der Unterrichtsplanung und –gestaltung zu festigen.
---------------------	--

Lehrangebote

1. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Sozialwesen

Übung zu den Theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik Sozialwesen

2. Semester – Sommersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Didaktische Modelle und Unterrichtskonzepte im Sozialwesen

Übung zu didaktischen Modellen und Unterrichtskonzepten im Sozialwesen

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminaristischer Unterricht, Übung
---------------------------	---

Qualifikationsziele/ **Fach- und Theoriekompetenzen**

Lernergebnis

- Kenntnisse über Grundbegriffe und Gestand der Fachdidaktik Sozialwesen haben
- einen aktuellen Forschungsüberblick zum Lernen und Lehren haben
- Grundlagen der Leistungsbeurteilung und –evaluation kennen
- Kenntnisse über Strategien und Verfahren differenzierter Leistungserfassung haben
- strukturiertes Wissen zu den Grundlagen der Fachdidaktik des Berufsfelds, Lernfeldkonzepte, Methoden und Lernsituationen haben

Lernkompetenzen

- sich mit lernprozessdiagnostischen Verfahren kritisch auseinandersetzen können
- didaktische Konzepte und Methoden auf individuelle Situationen übertragen können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- über Methoden der praxisbezogenen Reflexion der didaktischen Interaktion verfügen
- Lernentwicklungen dokumentieren und reflektieren können
- eine Unterrichtseinheit mit angemessenem fachlichen Niveau, unter Berücksichtigung unterschiedliche Anforderungs- und Kompetenzbereiche, selbstständig planen und strukturieren können
- sozialwissenschaftliche Inhalte didaktisch und methodisch aufbereiten können
- fachspezifische Bildungsziele formulieren und begründen können
- verschiedene Medien adäquat einsetzen können
- Lern- und Lehrprozesse moderieren können
- fachpraktische Lern- und Lehrprozesse initiieren und begleiten können

Sozialkompetenzen

- die eigene Lehrtätigkeit und die Anwendung spezifischer Konzepte und Methoden reflektieren können
- didaktische Interaktionen gestalten können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h Lehrveranstaltungen (3 LV).....128 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation, Exkursion.....132 Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....40 Gesamtarbeitszeit300
Anforderungen	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung, des seminaristischen Unterrichts und der Übung, Literatur zur Vorlesung und Übung nach einer eigenen Fragestellung bearbeiten, Gruppenarbeit und die Präsentation ausgewählter Inhalte in der Übung. Die aktive und erfolgreiche Teilnahme an den LV im Umfang von 10 Credits umfasst: Aktive Teilnahme: Beteiligung an einer Gruppenarbeit. Erfolgreiche Teilnahme: an einer der drei Prüfungsleistungen.
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	AHA 15 (Schriftliche Ausarbeitung 15 Seiten) oder AR 30 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 30 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet <i>Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i>

FD2 Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche

Teaching methodology in advancement of specific areas of education

Schlüssel	VBPS20
Veranstaltungs-Nr.	3624
Modulkoordination	N.N
Lehrpersonal	N.N
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	3. Studienjahr; 5. und 6. Semester
Fächertyp	Pflichtmodul
Turnus	jährlich zum WS
Voraussetzungen	keine
SWS	10 SWS
ECTS-Punkte	10 ECTS (5 ECTS im WS und 5 ECTS im SoSe)
Arbeitsaufwand	300 Stunden

Modulinhalte	Das Modul thematisiert theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche und geht hierbei auf didaktische Modelle und Unterrichtskonzepte ein. Hierbei werden in Form von Übungen Grundlagen vertieft und eine Anwendungssicherheit grundlegender methodischer Elemente in der Unterrichtsplanung und –gestaltung gefestigt.
---------------------	--

Lehrangebote

5. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche

Übung zu den theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche

6. Semester – Sommersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

Angewandte Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche

Fachdidaktische Umsetzungsübung in der Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsbereiche

Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lern- Lehrmethoden	Seminaristischer Unterricht, Übung
---------------------------	------------------------------------

Qualifikationsziele/ Lernergebnis	Fach- und Theoriekompetenzen
--	-------------------------------------

- Kenntnisse über aktuelle Bildungsstandards und deren Bildungswissenschaftliche Bedeutung haben
- theoretische Grundlagen verschiedener Methoden zur Unterrichtsgestaltung im Kontext des Fachs (z.B. Lernwerkstatt, Projektarbeit usw.) kennen
- Grundlagen zum exemplarischen Lernen und der Gestaltung von Lernumgebungen kennen
- Handlungsansätze zur Beeinflussung des Lernprozesses kennen

Lernkompetenzen

- ausgewählte Inhalte der Lernbereiche an der Berufsschule didaktisch reduzieren und rekonstruieren können
- Lernentwicklung dokumentieren und reflektieren können

Methoden- und Handlungskompetenzen

- Unterrichtskonzepte unter Berücksichtigung neuer fachwissenschaftlicher Erkenntnisse und fachübergreifender Aspekte reflektieren und weiterentwickeln können
- verschiedene Methoden zur Unterrichtsplanung im Kontext der Bildungsbereiche selbstständig planen, durchführen, reflektieren und evaluieren können
- fachspezifische Bildungsziele formulieren und begründen können
- verschiedene Medien adäquat einsetzen können
- Lern- und Lehrprozesse moderieren können
- fachpraktische Lern- und Lehrprozesse initiieren und begleiten können

Sozialkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler hinsichtlich individuellen Lernens beraten können
- Lernprozesse methodisch und didaktisch gestalten können

Arbeitszeit	Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h Lehrveranstaltungen (3 LV).....128 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation, Exkursion.....132 Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....40 Gesamtarbeitszeit300
Anforderungen	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung des seminaristischen Unterrichts und der Übung, Literatur zur Vorlesung und Übung nach einer eigenen Fragestellung bearbeiten, Gruppenarbeit und die Präsentation ausgewählter Inhalte in der Übung. Die aktive und erfolgreiche Teilnahme an den LV im Umfang von 10 Credits umfasst: Aktive Teilnahme: Beteiligung an Gruppenarbeit. Erfolgreiche Teilnahme: an der Prüfungsleistung.
Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation	AHA 15 (Schriftliche Ausarbeitung 15 Seiten) oder AR 30 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 30 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet <i>Die Modulkoordination kündigt die Art der Modulprüfungsleistung zu Beginn des Moduls an.</i>

W1 Bachelor – Arbeit

Bachelor's dissertation

Schlüssel	VBPS21
Veranstaltungs-Nr.	3623
Modulkoordination	Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Studiengang	BA Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik
Semester	4. Studienjahr: 7. Semester
Turnus	jährlich zum WS
Fächertyp	Pflichtmodul
Voraussetzungen	erfolgreiches Absolvieren der Module des 1. – 6. Semesters
SWS	2 SWS
ECTS-Punkte	10 Credits
Arbeitsaufwand	8 Wochen

Lern- Lehrangebote **Begleitung der Thesis**

Qualifikationsziel/

Lernergebnis

Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit im Umfang von ca. 40 Seiten, die das Bachelor-Studium abschließt. Sie zeigt, dass die Kandidatin/der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Fachgebiet des Bachelor-Studienganges Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden schriftlich zu bearbeiten.

Die Zustellung des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt durch das Prüfungsamt über den Prüfungsausschuss, frühestens zu Beginn des letzten Semesters, jedoch spätestens 14 Tage nach erfolgreichem Abschluss der letzten Modulprüfung.

Prüfungsleistungen/ Bachelor-Arbeit (**40 Seiten**), benotet
Lerndokumentation

Workloadübersicht: Bachelor- Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik

Nr.	Modultitel	Dauer im Sem.	Prüfungsform	ECTS	Workload
<i>Fach 1: Sozialwesen (SO)</i>					
SN1	Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit	1	AHA 5 (Schriftliche Ausarbeitung 5 Seiten) oder AR 20 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 20 Min.) oder M 15 (mündliche Prüfung 15 Min.), benotet	5	Gesamtworkload:150 Präsenzzeit: 96 Selbstlernzeit:34 Prüfungsaufwand: 20
SN2	Methoden und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit	2	AHA 15 (Schriftliche Ausarbeitung 15 Seiten) oder AR 30 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 30 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:132 Prüfungsaufwand: 40
SN3	Grundlagen der Bildung und Erziehung	1	Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 80 Selbstlernzeit:170 Prüfungsaufwand: 50
SN4	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit	2	AHA 5 (Hausarbeit 5 Seiten), unbenotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:152 Prüfungsaufwand: 20
SN5	Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz	1	AHA 5 (schriftliche Ausarbeitung 5 Seiten) oder M 10 (mündliche Prüfung Lerndokumentation 10 Min.), unbenotet	5	Gesamtworkload:150 Präsenzzeit: 64 Selbstlernzeit:66 Prüfungsaufwand: 20
SN6	Gesellschaft und Kultur	1	M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.) oder AR 30 (Referat oder Präsentation) AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten), benotet	5	Gesamtworkload:150 Präsenzzeit: 64 Selbstlernzeit:66 Prüfungsaufwand: 20
SN7	Wirtschaft und Sozialpolitik	1	Sch 60 (Klausur 60 Min.) oder AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten), benotet	5	Gesamtworkload:150 Präsenzzeit: 64 Selbstlernzeit:66 Prüfungsaufwand: 20
SN8	Rechtliche Grundlagen	2	SCH 180 (Klausur 180 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet	10	Gesamtworkload: 300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:152 Prüfungsaufwand:20
SN9	Berufspädagogische Praxisphase	2	AHA 10 (<i>Praktikumsbericht 10 Seiten</i>) unbenotet	15	Gesamtworkload:450 Praktikum: 160 Präsenzzeit: 80 Selbstlernzeit: 190 Prüfungsaufwand: 20
SN10	Berufsfeldorientierende Praxisphase	1	AHA 10 (<i>Praktikumsbericht 10 Seiten</i>) unbenotet	20	Gesamtworkload:600 Praktikum: 560 Selbstlernzeit: 20 Prüfungsaufwand: 20
SN11	Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit	2	SCH 90 (Klausur 90 Min.) oder M 20 (mündliche Prüfung 20 Min.) benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit:270 Prüfungsaufwand: 20
SN12	Vorbereitung auf die Praxis in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit	2	2 Teilleistungen: nach 5. Sem. AR 15 mit Verschriftlichung, nach 6. Sem. M 15, benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit: 250 Prüfungsaufwand:40

(Fortsetzung 1)

Nr.	Modultitel	Dauer im Sem.	Prüfungsform	ECTS	Workload
SB1	Pädagogik	1	AHA 10 (Schriftliche Ausarbeitung 10 Seiten) oder AR 20 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 20 Min.) oder M 15 (mündliche Prüfung 15 Min.), benotet	5	Gesamtworkload:150 Präsenzzeit: 64 Selbstlernzeit: 66 Prüfungsaufwand:20
SB2	Förderung von Sprache - Wahrnehmung - Denken	1	AR 20 (Präsentation), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 144 Selbstlernzeit:266 Prüfungsaufwand: 40
SB3	Ästhetische Bildung – Körper – Gesundheit	1	AR 20 (Präsentation), unbenotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 98 Selbstlernzeit:182 Prüfungsaufwand: 20
SB4	Sozialisation – Lernen – Bildung	1	Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 115 Selbstlernzeit:95 Prüfungsaufwand: 60
SB 5.1	Ästhetik/Medien/ Kunst	2	M 15 (Mündliche Einzelprüfung), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit:270 Prüfungsaufwand: 20
SB 5.2	Beobachten, Dokumentieren, Verstehen	2	AR 20 (Projektpräsentation 20 Min.), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:320 Prüfungsaufwand: 20
<i>Fachdidaktik (FD) und Abschluss (W)</i>					
FD1	Fachdidaktik Sozialwesen	2	AHA 15 (Schriftliche Ausarbeitung 15 Seiten) oder AR 30 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 30 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:132 Prüfungsaufwand: 40
FD2	Fachdidaktik Pädagogik/ Förderung spezifischer Bildungsprozesse	2	AHA 15 (Schriftliche Ausarbeitung 15 Seiten) oder AR 30 (Präsentation der Arbeitsergebnisse 30 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:132 Prüfungsaufwand: 40
W1	Bachelor-Arbeit	1	Bachelor-Arbeit (40 Seiten)	10	8 Wochen